

Darmstadt, die letzte...

SENIOREN HABEN IHRE MEISTER GEKÜRT

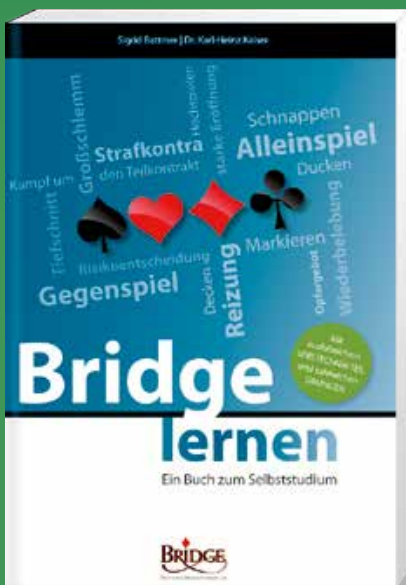


Hochzeitsturm
Mathildenhöhe
Darmstadt



Alles rund um Bridge:

Bridge lernen im Selbststudium



Bridge lernen

Ein Buch zum Selbststudium mit separatem Lösungsbuch

von Sigrid Battmer und Dr. Karl-Heinz Kaiser

ISBN 978-3-935485-45-6

28,90 Euro

Wenn Sie gelernt haben, sich Wissen aus Büchern anzueignen, bietet Ihnen dieses Buch die Möglichkeit, zu einem versierten Bridge-Spieler zu werden. Und das, ohne an einem bestimmten Ort zu einer vorgegebenen Uhrzeit regelmäßig zum Bridgekurs erscheinen zu müssen. Das, was andere Bridgeschüler in den Anfängerkursen nach dem Konzept des Deutschen Bridge-Verbandes lernen (Reizung, Alleinspiel, Gegenspiel), erarbeiten Sie sich mit Hilfe dieses Buches selbst. Zahlreiche Übungen und Verständnisfragen stellen sicher, dass Sie den Stoff richtig verstanden haben. Das beiliegende Lösungsbuch enthält die Antworten zu allen Reizübungen.



Liebe Bridgefreunde,

in diesem Monat darf Ihnen die Technik-Redaktion im Editorial ihr Klagelied singen, denn natürlich ist auch an der laut Leser-Umfragen beliebtesten Rubrik im Magazin die Seiten-Reduktion auf 40 Seiten nicht spurlos vorüber gegangen. Zum einen Bedauern die Leser natürlich, dass ihnen weniger Aufgaben gestellt werden und sie sich deshalb weniger mit dem Verbandsorgan befassen als gewohnt, zum andern quengeln die Autoren, deren Artikel oftmals länger „geschoben“ werden als beabsichtigt, weil die Länge des Artikels nicht zum Umbruch der einen oder anderen Monatsausgabe passen will.

Wie kann die Redaktion gegensteuern? Zunächst einmal soll Vielfalt bei der schreibenden Zunft erhalten bleiben, denn niemand liegt daran, die wenigen, „willigen“ Autoren zu verprellen. Zum andern wird wohl zu Beginn 2017 die seiten-intensivste Artikelserie, das Expertenquiz, um ein Problem gekürzt, was dafür sorgen soll, dass Platz für einen zusätzlichen Technik-Artikel geschaffen wird. Frischen Wind in die älteste BM-Serie sollen auch 2 bis 3 junge Experten bringen, auf deren Sichtweisen und Meinungen die Leser sich jetzt schon freuen dürfen.

Jetzt aber genug gejamert, was bietet Ihnen Bridge Magazin in diesem Monat? Der Sport berichtet über die Deutschen Senioren-Meisterschaften in Kassel und das traditionsreiche Damen-Turnier, das auch 2016 wieder in Augsburg ausgetragen wurde. Der kleine Turnierleiter sieht sich mit dem Spiel ungültiger Karten konfrontiert und die „Technik“ will Sie über Zweifärber, Gegenspiel, Neue Unterfarbe Forcing und Schlemmreizung informieren. Mit einem wirklichen Highlight wartet in diesem Monat aber die Rubrik „DBV intern“ auf. Der Deutsche Bridge-Verband unterstützte heuer die Deutsche Alzheimer Gesellschaft mit einem Scheck in Höhe von 35.000 Euro, den akkumulierten „Gute Zweck-Euros“ der Challenger Cups der letzten vier Jahre. Gerade Bridge als Denksport tut mit seiner großzügigen Spende zur Demenz-Forschung nicht nur der Alzheimer-Gesellschaft sondern auch sich selbst ein Gefallen, geht es doch darum, die tückische Krankheit in den Griff zu bekommen, die zwar angeblich unter Denksportlern weniger häufig auftritt, aber immer noch zu viele Bridgefreunde aus der Mitte unseres geselligen Hobbys reißt.

In diesem Sinne: Auf ein hohes Alter durch und mit Bridge!

Ihr

Stefan Back

4 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2016	4
-----------------------------------	---

5 TITELSTORY

Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft 2016	5
--	---

9 SPORT

Der kleine Turnierleiter	9
Viertes Augsburger Damen-Bridge-Turnier	12

14 TECHNIK BASIS

Verbessern Sie Ihr Bridge	14
Rätsel	19

22 TECHNIK

Unser Forum	22
Auf der Jagd nach Großschlemms	25
Gegenspiel? Keine Probleme, nur Lösungen!	27
Expertenquiz	29

36 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 09/2016	36
Knack die Nuss – Folge 11/2016	36
Buch Rezension	37

38 GESELLSCHAFT

Der DBV gratuliert	38
In memoriam Hans Humburg	39
Ältester Club Deutschlands feiert runden Geburtstag	39

40 REGIONALES

Club Porträt BC Burghausen	40
----------------------------	----



41 DBV INTERN

Denksportler unterstützen Menschen mit Demenz	41
---	----

42 IMPRESSUM

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2016

◆ NOVEMBER ◆

- 06.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 06.11. **NIEDERKASSEL** / 11. Offene Stadtmeisterschaft
 11. – 12.11. **MÜNCHEN-PLANEGG** / Internationale
 Bayerische Paarmeisterschaft
 19. – 20.11. **KASSEL** / DBV-Pokalfinale
 26.11. **BAD HOMBURG** / Hessische
 Paarmeisterschaft

◆ DEZEMBER ◆

- 11.12. **LEIPZIG** / Weihnachtsturnier BC Leipzig
 28.12. **WESTERLAND/SYLT** / 39. Großes Sylt-Turnier



◆ INTERNATIONAL 2016 ◆

10. – 12.11. **ZAGREB / KROATIEN**
 15. European Champions Cup

◆ VORSCHAU 2017 ◆

2017

- 08.01. **FRANKFURT/MAIN** / Turnier zum
 Jahreswechsel
 28. – 29.01. **KASSEL** / 1. Spieltag Bundesligen
 18. – 19.02. **KASSEL** / 2. Spieltag Bundesligen
 11. – 12.03. **KASSEL** / 3. Spieltag Bundesligen
 20. – 24.03. **9. CHALLENGER CUP-VORRUNDE** /
 Clubebene
 29.04. – 01.05. **BERLIN** / 8. German Bridge Trophy
 26. – 28.5. **KASSEL** / Offene Deutsche Teammeisterschaft
 10. – 18.06. **WYK/FÖHR** / 19. Deutsches Bridgefestival
 17. – 18.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches
 Schüler- und Juniorenwochenende
 25.06. **9. CHALLENGER CUP-ZWISCHENRUNDEN** /
 Regionalebene
 01. – 02.07. **HANNOVER/KARLSRUHE** / Aufstiegsrunde zur
 3. Bundesliga

5. Deutsche Meisterschaftswoche

10. – 11.08. **BERLIN** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 12. – 13.08. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 14. – 15.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 16. – 17.08. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 02. – 03.09. **9. CHALLENGER CUP-FINALE** /
 Ort wird später festgelegt
 07. – 08.10 **HANNOVER/KARLSRUHE** /
 DBV-Pokal-Zwischenrunden
 18. – 19.11. **DBV-POKALFINALE** /
 Ort wird später festgelegt

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



Das Bridge-Magazin
 wünscht einen

GOLDENEN HERBST

BRIDGE

12 Monate**... interessante Unterhaltung verschenken?**

Das Bridge-Magazin
 gibt es auch als Geschenk-Abo
 direkt nach Hause!

Anfragen an
 abo@bridge-verband.de oder
 an Tel.: 02234 60009-0
 oder Fax: 02234 60009-20.



DEUTSCHE SENIOREN-PAARMEISTERSCHAFT
2016 IN DARMSTADT:

In Hessen nichts Neues

Wieder ein schönes Turnier und wieder dieselben Sieger!

Auf dem „Treppchen“ v. l.: Peter Haensel, Margit Sträter, Bernhard Sträter, Ulrich Kratz, Claus Daehr und Berthold Engel



◆ **Text:** Berthold Engel
Bilder: Hans-Peter Berger

alleine!“ Ja, das wird im Alter vielleicht etwas besser, aber ganz weg geht es nie!

NÄCHSTES JAHR WIRD die Deutsche Senioren-Paar-meisterschaft übrigens ausnahmsweise im Rahmen der Berliner Meisterschaftswoche ausgetragen werden, sodass eine Teilnahme außer den beschriebenen sportlichen Annehmlichkeiten auch noch die Möglichkeit bietet, die Attraktionen unserer sehenswerten Hauptstadt zu genießen. Somit gilt für alle Senioren, die dieses Jahr schon teilgenommen haben, und natürlich erst recht für alle Senioren, die dieses Jahr noch nicht teilgenommen haben, in Abwandlung des alten zionistischen Abschiedsgrußes „Nächstes Jahr in Jerusalem!“ jetzt die Devise „Nächstes Jahr in Berlin!“

AND NOW TO SOMETHING completely different. Nämlich zu zwei interessanten Verteilungen, die bei der Senioren-Paar-meisterschaft 2016 zu bearbeiten waren, und zu ihrer Behandlung durch die Teilnehmer, oder auch zu ihrer Misshandlung, denn wie bei jedem Bridgeturnier – auf jedem Niveau – gab es auch in Darmstadt jede Menge Licht und Schatten. Deshalb habe ich auch zwei extrem gegensätzliche Hände ausgesucht: Ein Beispiel zum Amüsieren darüber, was auch bei einer deutschen Meisterschaft so an Unfug getrieben wird, und dann als Kontrast ein Beispiel, an dem man ein bisschen sehen kann, wie gutes Bridge so ungefähr geht – auch das soll es ja bei Deutschen Meisterschaften hin und wieder geben. →

Die guten alten Zeiten mit ihren beeindruckenden Teilnehmerfeldern bei Deutschen Meisterschaften werden wohl nie wieder zurückkommen, aber mit 47 Paaren hatte die 2016er-Ausgabe der Deutschen Senioren-Paar-meisterschaft immerhin eine Rekordbeteiligung für das 21. Jahrhundert aufzuweisen.

DER DBV HAT ZU DER GESTEIGERTEN Attraktivität dieses Turniers durch sinnvolle Änderungen beim Ablauf beigetragen: Nach einer Qualifikation am Samstag wurde am Sonntag das Finale in zwei Gruppen gespielt. Dieser Turniermodus hat zwei Vorteile: Die Medaillen werden in einem einigermaßen homogenen Feld, also sportlich gerechter, ausgespielt, und die Teilnehmer ohne Medaillenchancen kämpfen am Sonntag um Geldpreise und Clubpunkte. Außerdem erlaubt dieser Turniermodus am Samstag einen zivilisierten Feierabend: Statt sich mit der (auch bei

anderen DBV-Veranstaltungen) zu Recht etwas in Verruf geratenen Mitternachts-spielerei abquälen zu müssen, konnten die Teilnehmer schon gegen 22 Uhr zum gemütlichen Teil der Veranstaltung übergehen. So hat sich der neue Turniermodus auch auf die Umsätze an der Hotelbar unübersehbar positiv ausgewirkt!

Die Teilnehmer selbst trugen zu einem gelungenen Turnier ihrerseits bei, indem sie für eine freundliche und entspannte Atmosphäre sorgten, ohne jeden Protestfall und mit einem absoluten Minimum an Partner- und Gegnerbeschimpfungen. Ganz ohne Diskussionen geht es natürlich nicht, schließlich sind auch bridgespielende Senioren noch lebendige Bridgespieler mit natürlichen Reflexen. Wie sich ein ehemaliger Nationalspieler mal gegenüber seinem Clubpartner so treffend rechtfertigte, der sich über sein häufiges entrüstetes oder resigniertes Kopfschütteln beschwerte: „Bei deinen Reizungen schüttelt sich mein Kopf von ganz



Ehemalige Präsidenten im Wettkampf: Ulrich Wenning und Göran Mattsson



Warten auf die nächste Runde



Die Sieger bei der Arbeit – hier mit Ehepaar Schroeder

ZUERST ALSO EINE Schlemm-Hand aus der Qualifikation am Samstag. Schlemm-Hand? Na ja, für den Computer war es jedenfalls eine Schlemm-Hand. Und für die Teilnehmer der deutschen Senioren-Paar-meisterschaft 2016? Na ja, unterschiedlich. Die einen sagen so, die anderen sagen so. Schlemm – Partie – Teilkontrakt? Aber sehen Sie selbst!

aus Ost/West-Sicht tatsächlich ein echtes Schnäppchen im Vergleich zu den 1430 Punkten, die es für Nord/Süd für die wegen des nicht vorhandenen Karo-Schnappers aktuell funktionierenden 6♥ gäbe (wenn es auch ein ganz klein bisschen zu teuer wäre im Vergleich zu den 1370 Punkten, die es für einen gereizten und erfüllten 6♦-Schlemm gäbe). Aber wieso wird 6♠ im Kontra eigentlich überhaupt so teuer? Wo kommen die sieben Stiche der Verteidigung her? Drei Asse und der ♥K sowie ein Karo-Stich, den man sich im Gegenspiel entwickeln kann, das sind doch erst mal nur fünf Stiche. Ach so, zwei Treff-Schnapper natürlich! Also Cœur zum Ass, ♣A, Treff geschnappt, ♥K, ♥D geschnappt und mit dem Ass überschnappt, ein zweiter Treff-Schnapper und dann auf Karo gewechselt. Aber dann verschwindet der Karo-Verlierer auf das vierte Treff! Wie geht es besser? Süd muss Nord die Treff-Schnapper geben, ohne vorher das ♣A abzuziehen! Dann muss der Alleinspieler sich nach der ganzen Schnapper-Arie und dem anschließenden Wechsel auf Karo erst noch den Treff-Abwurf entwickeln, wodurch die Verteidigung alle ihre Schnapper bekommt und außerdem auch noch einen Karo-Stich kassieren kann, wenn Süd kurz vor Schluss mit dem ♣A zu Stich kommt.

Kontrakt sieben Stiche erzielt hat, dürfte nicht wirklich überraschen (nicht einmal den Computer).

UND WAS KONNTEN DIE deutschen Senioren nun so in der Praxis? Einen ungeteilten, ehrlich verdienten Nord/Süd-Top gab es für Frau Bettag und Frau Tarnowska, die den hervorragenden Kontrakt von 6 ♦ ausreizten. Einen geteilten, allerdings eher geschenkten als verdienten Ost/West-Top gab es für die beiden Paare, deren Gegner sich mit den Nord/Süd-Blättern in den doch etwas exzentrischen Kontrakt von 3SA verstiegen, in dem man nach dem angemalten Pik-Angriff unglücklicherweise nur acht Stiche hat. Zwar hat das Paarturnier – wie der Pokal – seine eigenen Gesetze, aber mit diesen Händen 3SA zu spielen, das geht selbst im Paarturnier doch etwas zu weit. Diese gleich zweimal vorgekommene reiztechnische Entgleisung gibt mir aber erfreulicherweise die Gelegenheit, auch in diesem Artikel wieder mein Bob-Hamman-Lieblingszitat unterzubringen: „3SA ist immer der richtige Kontrakt.“ Diesen zentralen Baustein der modernen Reiztheorie sollte man wegen solcher Vorkommnisse nämlich keinesfalls in Frage stellen: Der gerade mal wieder mit dem USA-Seniorenteam Weltmeister gewordene Superstar hat ja nicht gesagt, für welche Seite 3SA der richtige Kontrakt ist. Manchmal ist 3SA eben der richtige Kontrakt für den Alleinspieler und manchmal (wie hier) ist 3SA eben der richtige Kontrakt für die Gegenspieler. Aber der richtige Kontrakt ist 3SA – so oder so – wirklich immer.

UND ANSONSTEN? Immerhin 13 der 23 Nord/Süd-Paare reizten eine Partie aus. Allerdings entschieden sich nur vier Paare

Quali I/18, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ 94
♥ KDB852
♦ DB762
♣

♠ KDB8
♥ 9764
♦ A9
♣ K109

W N O S

♠ 107652
♥ 103
♦ 53
♣ DB64

♠ A3
♥ A
♦ K1084
♣ A87532

Wenn man sich die Nord/Süd-Karten so ansieht, will man eigentlich in 6♥ sein (jedenfalls im Paarturnier, im Teamturnier vielleicht wegen des in 6♥ drohenden Karo-Schnappers eher in 6♦). Die Ost/West-Seite ihrerseits hat einen Pik-Fit, außerdem ist auch die Gefahrenlage für sie günstig, da liegt doch eine billige Verteidigung in der Luft. Und siehe da, der allwissende Computer sagt, dass das Par-Resultat (also das optimale Ergebnis, wenn rein theoretisch alle vier Spieler bei Kenntnis aller vier Hände alles richtig machen) 1400 Punkte für Nord/Süd sind für sechs kontriierte Faller in Nichtgefahr in einem zur Verteidigung gegen einen 6♥-Schlemm angesagten 6♠-Kontrakt. Das ist soweit erst mal richtig, denn 1400 Punkte für Nord/Süd sind

DIE KLUFT ZWISCHEN THEORIE UND PRAXIS

Soweit die (computergestützte) Theorie.
Dass in der Praxis an keinem der 23 Tische
6♥ gereizt wurde, und dass auch niemand
mit 6♠ verteidigt hat, und dass außerdem
kein Paar im Gegenspiel gegen einen Pik-

für den im Paarturnier doch eindeutig vorzuziehenden 4♥-Kontrakt, während neun Paare sich mit der nicht so gut dotierten 5♦-Partie zufrieden gaben. Unterfarben und Paarturnier – das passt doch selten zusammen! Aber wie immer geht es auch noch schlechter: Die restlichen sieben Nord/Süd-Paare spielten die vermeintliche Schlemm-Hand im Teilkontrakt oder ließen den Gegner auf niedriger Stufe Pik spielen!

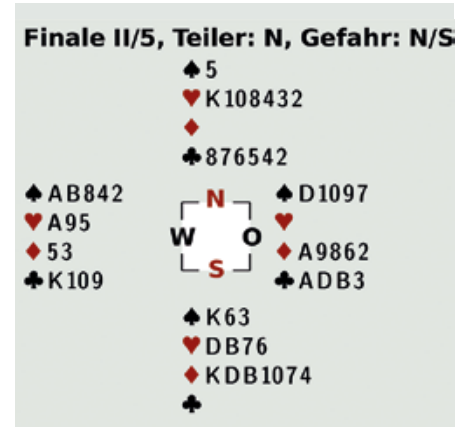
WARUM ICH MICH ÜBER die im Teilkontrakt steckengebliebenen Paare nicht ausführlicher lustig gemacht habe, versteht man schnell, wenn man erfährt, wie mein Partner und ich die Nord/Süd-Hände verwaltet haben. Nach einer 1♣-Eröffnung von Süd und einem Kontra von West bot Nord 1♥ und Süd ging (schon etwas konservativ, aber noch vertretbar) auf 2♣ zurück. Von Nord kam daraufhin 2♥, was bei uns ein 6er-Cœur mit 9-11 Punkten zeigt (weil man mit 5-8 Punkten auf das Kontra sofort einen schwachen Sprung gemacht hätte). Nachdem Ost sich jetzt auch mal mit 2♠ an der Reizung beteiligte, beschrieb Süd mit einem hochwissenschaftlichen 2SA-Gebot seine 6/4-Verteilung in den Unterfarben. Das verstand Nord tatsächlich auch genau so (was für ein leuchtendes Vorbild an Partnerschaftsharmonie!) und bot daraufhin 3♦ (wobei er sich eine Südhand vorstellte mit in etwa ♠xx, ♥x, ♦Axxx, ♣AKDxxx, womit 3♦ tatsächlich genau der richtige Kontrakt wäre, und außerdem der letzte Kontrakt, der noch geht). Nachdem auf diese Weise

mit leichter Verzögerung doch noch der Karo-Fit gefunden worden war, passte Süd zufrieden (obwohl es schwer vorstellbar ist, welche 6/4-Hand in Cœur und Karo mit 9-11 Punkten Nord haben soll, mit der 5♦(oder 4♥) kein guter Kontrakt ist). So waren also auch wir in einem doch etwas arg peinlichen Teilkontrakt gestrandet ... aber dank glücklicher Umstände nur temporär!

WENN DU DENKST
ES GEHT
NICHT MEHR ...

UND WIEDER IST ES mal an der Zeit für eines meiner Lieblingszitate. Wie sagt der Volksmund doch so treffend: „Wenn die Not am allergrößten ist, ist Gottes Hilfe oft am nächsten.“ In diesem Fall gab uns die Gegnerin auf West (also in der Pass-Out-Situation) mit einem 3♠-Wiederbelebungsgebot eine zweite Chance (diese Aktion als „ill-timed“ zu bezeichnen, wäre wohl die Untertreibung des Jahres). Und wie uns dieses Gebot wiederbelebte! Im Blitztempo kamen 4♦ von Nord und 5♦ von Süd – plötzlich ging’s wie’s Brezelbacken (wie man in meiner Mannheimer Heimat zu sagen pflegt). Konsequenterweise gab es ein wütendes Strafrontra, aber das Abspiel war schnell und problemlos. Für 3♦+3 hätten wir 7:37 Matchpunkte bekommen, für 5♦+1 hätten wir 27:17 Matchpunkte bekommen, und für 5♦X+1 gab es dann tatsächlich 40:4 Matchpunkte. Und da passt

doch als Abschlusskommentar ein weiteres meiner Lieblingszitate wie die Faust aufs Auge: „Jede Ähnlichkeit mit Bridge ist rein zufällig und nicht beabsichtigt.“ Manchmal konnten es die Beteiligten aber auch alle besser (also sowohl wir als auch unsere Gegner). Diese Hand stammt jetzt aus dem Finale am Sonntag:



Der Double-Dummy-Topkontrakt ist diesmal tatsächlich 3SA von Ost/West. Herzliche Grüße aus Darmstadt nach Texas an Bob Hamman! Dank des sitzenden Pik-Schnitts hat man in einem SA-Kontrakt 11 Stiche zum Abziehen. In Pik hat man zwar bei sitzendem Trumpfschnitt „eigentlich“ 13 Stiche (weil man zusätzlich zu den 11 Stichen, die man in SA machen kann, noch zweimal Cœur mit der kurzen Trumpfseite schnappen kann), aber dank der beiden Unterfarb-Chicanes bei Nord und Süd gibt es drei Schnapper, wenn der Pik-Kontrakt →

BRIDGE-ERHOLEN-KULTUR-WANDERN-AUSFLÜGE

**Rolf-Klaus Appelt**

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

PERTISAU / ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

08. – 20. Januar 2017

DZ: ab 1.452,- € **EZ:** 1.692,- €
incl. ¾-Pension

Der Rieser ist ein ****S Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich mit Hallenbad mit Außenbereich. Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen, wenn das Eis ausreicht. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jen-



Seminar: Alles rund ums Kontra
18. – 21. Mai 2017 Schlosshotel Mespelbrunn

LISSABON

Hotel Mundial ****

21. – 31. März 2017

DZ: 840,- € EZ: 1.280,- €
incl. ÜF + 2 Galamenüs

Große Weltstadt auf kleinem Raum:

* Avenida Liberdade
* Baixa
* Eléctrico 28

* Bairro Alto
* Arco Triunfal
* Castelo de Sao Jorge ... und vieles, vieles mehr



Das Hotel verbindet Altstadt und Prachtstraße. Turniere im täglichen Wechsel nachmittags und abends. Auf dem Dach des Hotels Panorama-Bar mit 360°. Rundblick über Lissabon.

**BARDOLINO / GARDASEE**

Hotel Du Lac & Bellevue ****

23. April – 05. Mai 2017

12 Tage

DZ: 1.155,- €

EZ: 1.475.- €

incl HP

Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der autofreien

Promenade im Zentrum von Bardolino, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand. Nahezu täglich gemeinsame Unternehmungen: zu Fuß/Bus nach Lazise und Garda, Autoausflug nach Borghetto, 1 kostenloser Tagesausflug mit Schiff ist inclusive. Ausflug nach Venedig kann organisiert werden.





Das Siegerpaar des A-Finales:
Frau D. Langer, Herr H. Gwinner



Kai-Ulrich Benthack überreicht
Ulrich Kratz die Brillantnadel für seine
6. gewonnene Meisterschaft

normal von West gespielt wird (und immer noch zwei Schnapper, wenn Ost unrealistischerweise zum Alleinspieler würde).

DA SICH DIE DREI SCHNAPPER gegen einen von West gespielten Pik-Kontrakt ziemlich automatisch finden, sind Ost/West gut beraten, nicht höher als 4♣ zu reizen. Das haben sie gegen uns auch gut hinkommen (2♥ von Nord, Kontra von Ost, 4♥ von Süd, 4♠ von West). Und Nord/Süd? Für Nord/Süd könnte es einer der seltenen Fälle sein, in denen man trotz ungünstiger Gefahrenlage eine günstige Verteidigung drin hat. Das haben wir auch richtig erkannt, indem Süd noch auf 5♥ gegangen ist. Und West hat daraufhin korrekt kontriert (für einen Plusscore, anstatt in 5♠ selbst zu fallen, auch eine gute – und keinesfalls selbstverständliche – Entscheidung).

PRÄZISE GEPLANTE FALLER FÜHREN ZUM ERFOLG

Beim Abspiel in 5♥ im Kontra kam es dann ganz entscheidend auf die genaue

Anzahl der Faller an. Ein Faller in Gefahr, dann ist das Ergebnis „-200“ gut für Nord/Süd, zwei Faller in Gefahr, dann ist das Ergebnis „-500“ sehr gut für Ost/West. Theoretisch können Ost/West den wichtigen zweiten Faller erzielen, indem sie im Angriff ihren Pik-Stich kassieren und dann mit Treff den Tisch forcieren (was die Eingänge zu der Karo-Farbe angreift), aber das ist schwer zu sehen. Am Tisch setzte man mit Pik fort, und dann fällt 5♥ im Kontra nur noch einmal, weil der Alleinspieler die notwendige Kommunikation hat, um die Karo-Farbe hochzuspielen und abzu ziehen. Man kann bei diesem Spielverlauf sogar den letzten Stich mit der ♦7 machen, (aber weil man seinen Kontrakt nicht erfüllt hat, gibt es dafür leider kein Bier!).

FÜR -200 GAB ES aber im Meisterschaftsfinale immerhin 10:6 Matchpunkte für uns auf Nord/Süd, weil mehrheitlich (an vier der neun Tische) 4♠ von West nach den drei Schnappern gerade genau erfüllt wurde für -420 (wofür Nord/Süd nur 5:11 Matchpunkte bekamen). Den Vogel auf Ost/West schossen aber Sträter/Kratz ab, die offensichtlich die notwendigen Hypnosefähigkeiten besitzen: Sie ließen den Nordspieler (gegen ihre normalen 4♠ von West) Cœur angreifen. So wird man Deutscher Meister!

NACH CŒUR-ANGRIFF kann man sogar alle 13 Stiche machen: Mit der ♠D geschnappt, ♠10 mit dem ♠B übernommen, Cœur mit der ♠9 geschnappt und die ♠7 mit der ♠8 übernommen. Mit diesem dreifachen Entblockieren in Trumpf kann man das Cœur-Schnappen und das ♠K-Herausschneiden zelebrieren, ohne verspätet doch noch in einen Treff-Schnapper hineinzulaufen. Das haben nicht einmal die Champions gefunden, aber das war auch nicht nötig: Für 480 für 4♠+2 gab es auch so schon den ungeteilten O/W-Top. Und dazu passt doch schon wieder eines meiner Lieblingszitate: „Ein gutes Pferd springt eben nur so hoch, wie es muss.“

WEIL SIE NICHT NUR DIESES BOARD ziemlich gut verwaltet haben, haben Uli Kratz und Bernhard Sträter ihren Vorjahrestitel souverän und verdient verteidigt, wofür es (außer Goldmedaillen und Geldpreis) auch noch die Brillantnadel für Uli Kratz für seinen sechsten Deutschen Meistertitel gab. Der zweite Platz ging an Claus Daehr und Berthold Engel. Die erste (und einzige) echte Überraschung

der Deutschen Senioren-Paarmeisterschaft 2016 folgte dann auf dem dritten Platz mit Margit Sträter und Peter Haensel, die sich infolge des Gewinns des zweiten Finaldurchgangs zwischen die ansonsten auf den vorderen Plätzen einträchtig versammelten Favoriten geschoben hatten – und dafür zu Recht den meisten Beifall bei der Siegerehrung bekamen. ♦

UND ZUM ENDE noch die statistischen Details: Die folgenden neun Paare erreichten im Meisterschaftsfinale, das am Sonntag mit 18 Paaren ausgetragen wurde, eine Platzierung in der vorderen Hälfte:

RANG	VP	SPIELER
1	58,43%	Herr U. Kratz / Herr B. Sträter
2	56,99%	Herr C. Daehr / Herr B. Engel
3	56,48%	Frau M. Sträter / Herr Haensel
4	55,64%	Herr G. Mattsson / Herr G. Weisz
5	54,62%	Frau W. Vogt / Herr L. Fresen
6	54,45%	Herr Klumpp / Herr Marsal
7	54,39%	Herr Frerichs / Herr U. Wenning
8	54,18%	Frau K. Schroeder / Herr D. Schroeder
9	53,53%	Dr. K.-H. Kaiser / Herr Dr. Kopp

IM A-FINALE, an dem die 29 Paare teilnahmen, die sich am Samstag nicht für das M-Finale qualifizieren konnten, landeten die folgenden Paare auf den (auch noch mit großzügigen Preisgeldern versehenen) Spitzenplätzen:

RANG	VP	SPIELER
1	58,77%	Frau D. Langer / Herr Gwinner
2	56,99%	Frau R. Bettag / Frau Tarnowska
3	55,80%	Herr Hajek / Herr Dr. Pfeifer

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Spielen mit ungültigen Karten

FRAGE

Folgendes Ereignis passierte in unserem Bridgeclub: Die Eröffnerin hatte nur 12 Karten – der Turnierleiter wurde gerufen und holte die 13. Karte. Die Eröffnerin bot 1 SA – ich passte mit 14 Punkten in SA-Verteilung, die Partnerin der Eröffnerin reizte 2♣ (Stayman) und passte auf 2♦ mit 0 Punkten. Nach 7 Stichen, von denen wir schon 5 hatten erklärte die Alleinspielerin mit 2 Treff-Neunen das Spiel für ungültig und warf hin, sie hatte bis dahin diesen Irrtum nicht bemerkt.

Der Turnierleiter wertete 50 zu 50. Er hatte die falsche Karte geholt – richtig wäre die fehlende ♣8 gewesen (unbedeutende Änderung). Ich hielt zum Zeitpunkt des Hinwerfens noch Trumpf-Ass mein Partner Cœur-Ass und ich hinter König in Cœur die Dame, so dass der Kontrakt wohl 3 mal gefallen wäre. (Abwürfe gab es nicht). 1 SA vorher gespielt fiel zweimal.

Wir legten schärfsten Protest ein, aber ohne Erfolg. Ich finde das Verhalten der Spielenden im höchsten Maße grob unsportlich!

ANTWORT

Sie haben völlig zu Recht protestiert, denn die Entscheidung des Turnierleiters war falsch. Durch die doppelte ♣9 wurde das Board im Sinne des §87 TBR verfälscht:

Ein Board gilt als „verfälscht“, wenn der Turnierleiter feststellt, dass eine (oder mehr als eine) Karte in dem Board verschoben war, oder wenn er feststellt, dass der Teiler oder die Gefahrenlage in mehreren Kopien desselben Boards voneinander abweichen, und die Teilnehmer, deren Ergebnisse verglichen

werden sollen, aus diesem Grund das Board nicht in identischer Form gespielt haben.

Auch wenn aus Ihrer Sicht die Frage, ob es nun eine ♣8 oder eine ♣9 war, für den Spielverlauf unbeachtlich war, muss diese Verfälschung entsprechend dem §27 der Turnierordnung behandelt werden, das Ergebnis kann so nicht stehenbleiben. Das bedeutet in diesem Fall Plusdurchschnitt (60%) für beide Parteien, denn die Verfälschung des Boards ist ausschließlich dem Turnierleiter zuzurechnen, daher sind beide Seiten unschuldig.

Anfragen können Sie unter kleinerturnierleiter@bridgescore.de stellen.

BRIDGEREISEN KASIMIR



Estoril, Portugal
01.–15.2.2017
Hotel Eden ****

Golf auf dem Championskurs für 35.- Euro
Perfekter Ausgangspunkt für Sightseeing in Lissabon
2–3 Bridgeeinheiten / Tag
14 Tage incl. Flug und HP / 1490.- (EZ 1790.-)
1 Woche auf Anfrage



Agadir, Marokko
21.03.–04.04.2017
5-Sterne-Robinson-Club

Strandnähe, viele Golfplätze im Umkreis
2 Bridgeeinheiten pro Tag.
14 Tage incl. Bridge, **all. incl.**, ein Barbecue im Spitzenrestaurant am Strand und Flughafentransfer im DZ: 1849.-/ Person (EZ: 2119.-)

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Weihnachten / Silvester

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll, Regine Bartels und Helga Vogler

Weihnachtszauber auf Zypern



Mit Pony Nehmert und Monika Kech

Bayerische Weihnacht



Mit Robert Koch und Barbara Nogly

Festliche Tage in Bad Homburg



28.12. - 3.1. ausgebucht

Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

Festtage in Bad Nauheim



28.12. - 3.1. ausgebucht

Mit Guido Klein und Helga Hagenberg

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Helmut Häusler und Angela Vogel

Silvester auf Sylt



Mit Christian und Maggy Glubrecht

21.12. - 11.1.2017 4★★★★ Barrosa Park

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage.

14 Tage ab € 1.045,- DZ=EZ p.T. ab € 13,-
zzgl. Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

21.12. - 11.1.2017 5★★★★ Alion Beach

Das ehemalige Fischerdorf Ayia Napa ist Heimat der schönsten Strände Zyperns. Unser exklusives Hotel liegt inmitten eines wunderschönen Gartens direkt am schönen, flach abfallenden weißen Sandstrand.

14 Tage ab € 1.285,- DZ=EZ p.T. ab € 13,-
zzgl. Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

21.12. - 4.1.2017 Hotel Allgäu Sonne

In Oberstaufen, an einem sonnigen Südhang inmitten einer alpinen Landschaftsidylle liegt unser hochelegantes Bridgeziel, das 5★★★★ Hotel Allgäu Sonne. Traumhafte Lage, großzügige Zimmer, hervorragende Küche und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie.

21.-28.12. ab € 1.583,- / 28.12.-4.1. ab € 1.796,-
kein EZ-Zuschlag

22. - 28.12.2016 Maritim Kurhaushotel

Unser komfortables First-Class-Hotel liegt ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzone. Zur HP gehören nachmittags Kaffee und Kuchen.

DZ oder EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € 675,-

22.12. - 3.1.2017 Dolce am Kurpark

Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilarchitektur. Direkt am Kurpark liegt unser elegantes First-Class-Hotel.

12 Tage ab € 1.365,- DZ=EZ p.T. ab € 9,-
22.-28.12. ab € 680,- / 28.12.-3.1. ab € 740,-

28.12. - 4.1.2017 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Ab € 995,- DZ=EZ p.T. ab € 9,-

28.12. - 4.1.2017 Hotel Roth am Strande

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite. Vor dem Nachmittagsturnier sind Kaffee und Kuchen inkludiert!

DZ oder EZ mit Halbpension ab € 1.265,-

Sonneninsel Lanzarote!

24.1. - 7.2.2017 4★ Iberostar Lanzarote Park



Unser **neues Hotel** liegt direkt an der Uferpromenade von Playa Blanca im Süden der Insel und nur wenige Meter vom Hafen und dem Stadtzentrum entfernt. Wiedereröffnung nach **Komplettsanierung** im November 2016!

Mit Matthias Goll

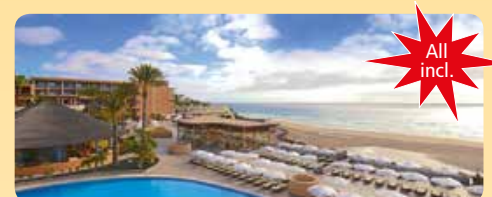
Zimmer mit seitlichem Meerblick ausgebucht!

Preis inkl. Meerblick:

Ab € 1.815,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 16,-

Fuerteventura 7. - 21.2.2017 Strandparadies der Kanaren!

4★ Iberostar Fuerteventura Palace



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser beliebtes Top-Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage über dem Sandstrand von Jandia. Die Preiserhöhung ergibt sich daraus, dass das Hotel nur noch **all inklusive** buchbar ist und **alle Zimmer** umfangreich **renoviert** wurden.

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € 2.095,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-

Gran Canaria!

22.2. - 8.3.2017 4★ Gloria Palace Amadores



Im Süden von Gran Canaria spektakulär in Hanglage auf einer Klippe thront unser **neues 4★★★★ Hotel Gloria Palace Amadores**. Über einen **Panoramalift** erreicht man die **Küstenpromenade** sowie die nur wenige hundert Meter entfernten **Strände** von Puerto Rico im Osten und Amadores im Westen. Die **Zimmer mit direktem Meerblick** sind sehr geräumig (>40 qm) und komfortabel eingerichtet mit Klimaanlage und Balkon. Der **Golfplatz „Anfi Tauro Golf“** liegt nur wenige Kilometer entfernt.

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € 1.935,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 17,-

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Bridge in Baden-Baden!

5. - 12.3.2017

4★ Hotel zum Hirsch



Baden-Baden – in der Antike Badestadt der Römer – ist seit Anfang des 19. Jahrhunderts Treffpunkt der eleganten Welt. Kurhaus und Casino, Friedrichsbad und Caracalla-Therme, Kunsthalle und neues Festspielhaus. Mitten im Zentrum von Baden-Baden liegt unser neues traditionsreiches Hotel Zum Hirsch, dessen erste urkundliche Erwähnungen bis ins Jahr 1306 zurückreichen und das in seiner Geschichte so illustre Gäste wie Nicolo Paganini beherbergte.

Mit Matthias Goll

Ab € 895,- bei Buchung bis 12.12.2016
danach ab € 923,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Bridge & Golf auf Djerba!

11. - 25.3.2017

Magic Life Penelope Beach Imperial



Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinklusive“

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € 1.145,- bei Buchung bis 28.11.2016
danach ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

In Vorbereitung

Frühling an der Algarve

22.3. - 5.4.2017

Herrliche Frühlingstage in Meran

25.3. - 4.4.2017

4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen- durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer.

Ab € 1.335,- (eine Woche ab € 966,-) bei Buchung
bis 18.12.2016 danach ab € 1.375,- (ab € 994,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Nordseeheilbad Duhnen

2. - 12.4.2017

Strandhotel Duhnen

Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.055,- (eine Woche ab € 740,-) bei Buchung
bis 23.12.2017 danach ab € 1.095,- (ab € 768,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,- / € 21,-

Seminare

Stuttgart

17. - 19.2.2017

„Die Kunst der Blattbewertung“ Maritim Hotel Stuttgart

Ab € 295,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Wiesbaden

3. - 5.3.2017

„Verteidigung gegen Sperransagen“ Hotel Oranien

Ab € 285,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

MS Astor



Grönland & Island 16. Juli - 8. August 2017

Bremerhaven - Seydisfjörður/Island - Skjoldungenfjord - Prins Christian Sund - Überquerung des Polarkreises - Ilulissat/Grönland - Reykjavik - Färöer Inseln - Bremerhaven

2-Bett Innenkabine ab € 3.879,- Einzelnutzung ab € 6.269,-
2-Bett Außenkabine ab € 5.219,- Einzelnutzung ab € 8.699,-

Swinging London und Savoir-vivre 3. - 11. September 2017

Bremerhaven - London - Rouen - Antwerpen - Bremerhaven
2-Bett Außenkabine ab € 1.819,- Einzelnutzung ab € 3.029,-

Weltkulturerbe an Europas Atlantikküste 11. - 23. September 2017

Bremerhaven - Honfleur - La Rochelle - La Coruña - Bilbao - Bordeaux - Nantes - St. Malo - Guernsey - Bremerhaven
2-Bett Außenkabine ab € 2.669,- Einzelnutzung ab € 3.769,-

Jubiläum 30 Jahre Wiesbadener Bridgeschule

Bad Homburg 20. - 24.7.2017

Berlin 20. - 27.8.2017

Jubiläumsreise 30 Jahre Wiesbadener Bridgeschule mit MS Columbus - Kuba, Mittelamerika & Karibik

30.10. - 16.12.2017



Von „Amsterdam nach Amsterdam“
Karibik ohne Langstreckenflug!

Amsterdam - São Miguel / Azoren - St. Johns / Antigua - Road Town / Tortula - La Romana / Dominikanische Republik - Ochos Rios / Jamaica - Havanna / Kuba - Maria La Gorda / Kuba - Progreso / Mexico - Cozumel / Mexico - Belize City - Roatan Island / Honduras - Puerto Limon / Costa Rica - Cristobal / Panama - Cartagena / Kolumbien - Oranjestad / Aruba - Willemstad / Curaçao - Bridgetown / Barbados - Faial / Azoren - Lissabon / Portugal - London - Amsterdam

2-Bett Innenkabine ab € 4.159,- 2-Bett Außenkabine ab € 5.789,-

Einzelkabine innen ab € 6.149,- Einzelkabine außen ab € 7.299,-

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!

VIERTES AUGSBURGER DAMEN-BRIDGE-TURNIER



Unter dem Strich wieder ein Genuss

♦ **Text und Bilder:** Dr. Melanie Leshel und Ulrike Sander-Reis

Kinder wachsen heran – so auch das 4. Augsburger Damen-Bridgeturnier, das wie seine Vorgänger gemeinsam von den Bridgeclubs Augsburg I und Augusta 2000 ausgerichtet wurde: 27 Teams und 63 Paare fanden sich ein, um drei Tage lang Bridge und Spaß miteinander zu verbinden. Das Turnier schafft einen wunderbaren Rahmen für das Damenbridge in Deutschland. Der Spielort – der Saal des Haus St. Ulrich, in unmittelbarer Nähe zur Prachtstraße Augsburgs gelegen – ist ideal: hell, geräumig, luftig und mit einer Klimaanlage versehen, die keine Kühlhausatmosphäre schafft. Wohl auch deshalb waren es dieses Jahr fünf Teams und elf Paare mehr, die einmal über den Tellerand der Clubturniere hinausblicken und andere – stärkere – Gegner erleben wollten. Neben Teilnehmerinnen aus Österreich, der Schweiz und Belgien fanden sich acht Damen und zwei (nicht mitspielende) Herren aus dem Bridgeclub in Bourges, Frankreich, ein, mit dem das Augsburger Bridgezentrum freundschaftlich verbunden ist.

Das Teamturnier

Am Freitagnachmittag – nach Kaffee und Kuchen – wurde dann angerichtet. Zunächst gab es eine kleine Verzögerung, die die Vorfreude und Spannung allenfalls erhöhte. Ein Team war verlustig gegangen, was eine Veränderung des Movements mit der Einrichtung eines Sandkastens notwendig machte. Der Turnierleiter – Gerhard Gries, der uns Damen wie im letzten Jahr souverän und ruhig im Griff hatte – meisterte diese Aufgabe schnell und ohne Pannen.

SECHS GÄNGE WURDEN anschließend gereicht: drei Runden vor dem Abendessen und drei danach. Aber auch die schöne Umgebung konnte nicht darüber hinwegsehen lassen, dass das Gericht nicht auf den Punkt gewürzt war. Schon im letzten Jahr drohte das Mahl ungenießbar zu sein, da die Boards von allen Teams selbst gemischt und nur von den jeweiligen Gegnern gespielt wurden. Hierbei fehlt das wesentliche Momentum des Bridgespiels: Alle Teams spielen dieselben Hände und der gewinnt, der das Beste daraus macht (oder mehr Glück mit seinem Gegner hat). Dieses Jahr ging man einen kleinen Schritt in die richtige Richtung: Zumindest die jeweils drei bestplatzierten Teams spielten dieselben Hände. Hoffen wir, dass das Augsburger Damenturnier nächstes Jahr endgültig den Kinderschuhen entwachsen ist und das Teamturnier dann ein wenig gerechter ablaufen kann.

DURCHGESETZT HAT SICH das Team Darina Langer, in dem mit Frau Langer drei Damen aus der Schweiz mitspielten: Madeleine Gerstl, Rita Mucha und Elisabeth Wälchli. Platz zwei belegte das Team Waltraud Seidel mit Astrid Denz, Petra Freifrau von Malchus und Kareen Schroeder, gefolgt von Rosemarie Schmitt, Gabriele Strunk, Gaby Fuchs und Conny Reißler.

Das Paarturnier

Am Samstag waren die Boards vordupliziert. Für Gesprächsstoff sorgte Board 4: Nur drei der anwesenden Paare (Petra Wanzke mit Veronique Bastide, Maria Leutbecher mit Antje Maesse sowie

Veronika Heubl mit Partnerin) fanden den optimalen Kontrakt 6SA.

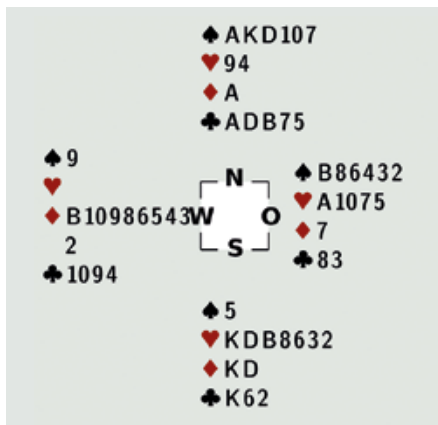
Bei uns am Tisch verlief die Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣ ¹	Pass	2♦ ²
Pass	2♠	Pass	3♥
Pass	3SA	Pass	6SA
Pass	Pass	Pass	

¹ Semiforcing
² Relais

Das Gebot von Nord wurde mit sehr sehr schlechtem Gewissen abgegeben. Vollspielforcierende OF-UF-Zweifärbler haben wir noch nicht im Programm. Sofortauskunft von Süd: Semiforcing. Ich ahnte beim Legen des Relaisgebots 2♦ schon das nächste Gebot: 2♠. Dennoch kam in mir leise Vorfreude auf, einen Courschlemm spielen zu dürfen: 3♥. Aber die beste Partnerin von allen legte 3SA in Unkenntnis meiner 7er-Länge und meiner Punkte. Dafür muss sie 2 Cœurkarten haben, dachte ich noch. Aber dann brauchte ich für mein nächstes Gebot nicht lange: mindestens 21 Punkte bei der Partnerin, in meiner Hand 14 F, eineinhalb Möglichkeiten, die Cœurs zu erreichen, wenn das Cœur-Ass, das womöglich bei den Gegnern liegt, herausgetrieben ist und Paarturnier: 6SA waren sozusagen kanonisch. Dass wir für den Saaltop +1 schreiben konnten, war dem Angriff (♠4), dem Verducken des ♥-Ass und dem Hochwerden der ♠7 geschuldet, da Ost das Cœur-Ass behielt, weil der Abwurf der ♥9

von Nord auf die Karo-Dame übersehen worden war.



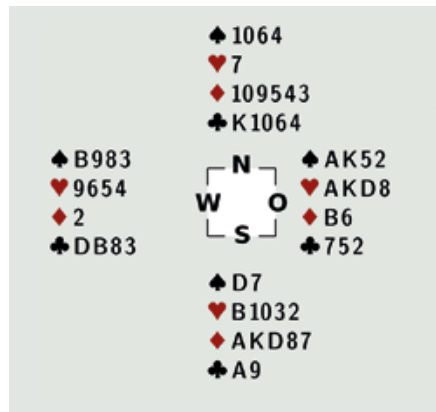
Nach dem ersten Durchgang bildeten die Paare Kareen Schroeder – Petra v. Malchus, Dr. Gabi Krämer – Kathy Schwaag und die Gewinner des Vorjahres, Helga Knödler – Ursula Sigl-Dommel das Spitzen trio. Für sie und alle anderen Interessentinnen gab es am Nachmittag das Kulturprogramm des Turniers, das Ulrike Sandner-Reis wie folgt schildert: Ein herausragendes „Alleinstellungsmerkmal“ des Augsburger Damenturniers ist das Kulturprogramm am Samstag. Da Augsburg nicht nur die Stadt der Puppenkiste und des Geldes (Die Fugger) ist oder war, sondern auch des Stoffes, ging es diesmal in das Textil- und Industriemuseum. Unter der fachkundigen Führung zweier Pensionäre, die ihr Berufsleben in der Stoffherstellung verbracht hatten, erfuhren die Bridgedamen viel Wissenswertes über Rohstoff, Stoff und dessen weitere Verarbeitung. Besonders beeindruckend: die Maschinenhalle mit Webmaschinen im Wandel der Zeit. Nur eines hatten alle Maschinen gemeinsam: Sie waren richtig laut. Aber das kennt man ja von Clubturnieren (Anm. Melanie Leshel) und dagegen konnte man sich - diesmal (Anm. Melanie Leshel) mit Ohrstöpseln schützen, die das freundliche Museumspersonal bereithielt.

DAS KONZEPT DES MUSEUMS basiert auf den vier „M“: Mensch – Maschine – Muster – Mode. Dazu gehört noch ein weiteres „M“ – die Mitmachpädagogik. Von ihr haben die Augsburger Bridge-Organisatorinnen und in der Folge davon die Turniergäste profitiert. Augsburger Damen haben unter Anleitung der Museumspädagogin eigenhändig Küchenschürzen mit den Spielkartensymbolen und dem Text „Damen-Bridge Augsburg 2016“ im Siebdruckverfahren bedruckt, Renate Koneberg hat die Schützen eigenhändig gewaschen

und gebügelt und zum Abschied den Spielerinnen aushändigen lassen. Die Bereitschaft, so viel Aufwand zu treiben, um die Gäste zu verwöhnen, sucht in der deutschen Bridgelandschaft ihresgleichen.

Zwischenrunde am Abend

Der zweite Durchgang lag in den Abendstunden. Hier zeigte sich an einem Tisch, dass sich Spicken nicht lohnt:



Nach der 1-SA-Eröffnung von Ost fingerte Süd in ein paar Zetteln auf dem Tisch herum: „Ich muss mal kurz spicken.“ Ost protestierte verhalten: „Das geht eigentlich nicht.“ Inzwischen lag „2 Karo“ auf dem Tisch, von Nord kam systemgemäß „2 Cœur“. Aber Süd hatte offensichtlich nicht sehr gründlich gespickt, da sie das Relaisgebot einfach wegräumte.

MAN HÄTTE DAS GANZE unter „Neumodische Konventionen kann man sich halt nicht mehr so gut merken“ abhaken können, aber Nord meinte: „Meine Partnerin spielt seit 50 Jahren Bridge und gibt selbst

Unterricht. Wenn das Spicken jemand an ihrem Tisch wagen würde – der bekäme was zu hören!“

Den zweiten Durchgang entschieden Petra Wanzke – Véronique Bastide für sich, gefolgt von Angi Koschel – Sara Katz und Kareen Schroeder – Petra v. Malchus.

AM SONNTAGVORMITAG traf man sich zum dritten Durchgang. Viele hatten schlecht geschlafen: Es war ein heißer Tag gewesen und die Nacht hatte kaum Abkühlung gebracht. Bei manchen spukten aber noch die Fehler des Vortages im Kopf herum, so auch bei Marie-France Gourdon, Präsidentin des Bridge Clubs Bourges. Sie hatte die ganze Nacht über einen ihrer Fehler nachgedacht: als Alleinspielerin spielt sie Karo Ass, Karo König und wollte noch ihr 3. Karo stechen, war aber in ihrem Kopf schon einen Schritt weiter. Sie hat den König gestochen und ist deshalb einmal gefallen.

DEN VERDIENTEN SIEG haben schließlich die Vorjahressiegerinnen Helga Knödler – Ursula Sigl-Dommel errungen, gefolgt von Margot Lange – Dr. Rita Tarlosy und Dr. Gabi Krämer – Kathy Schwaag.

DAS AUGSBURGER DAMENTURNIER ist ein sehr menschliches Turnier, bei dem man sich einfach wohlfühlen muss. Die Stimmung ist entspannt, geprägt von der Freundlichkeit der Organisatorinnen und ihrer Fürsorge für das Wohl ihrer Gäste. Im Kalender vieler Teilnehmerinnen ist es für 2017 (28.–30. Juli) bereits fest eingepplant. ♦



Die Sieger und Platzierten im Teamturnier.



Die Vorjahressiegerinnen verteidigten ihren Titel im Paarturnier: Helga Knödler und Ursula Sigl-Dommel.

♦ **Stefan Back**

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Zweifärber!

Teil 3: 5-4 mit 5er-Ober- und 4er-Unterfarbe

Sind Sie sattelfest bei Eröffnung und Wiedergebot, wenn Sie einen Zweifärber halten? Auf Sie wartet das Problem 5-4, 5-5-, 6-4- und 6-5-Händen möglichst präzise zu beschreiben, ohne gewisse Punkte-Regeln zu verletzen, die verhindern, dass Sie ohne Fit viel zu hoch geraten.

Des Weiteren gilt es zu berücksichtigen, ob der Partner durch eine neue Farbe auf der Einerstufe unlimitiert 6 FL+ gezeigt, via 1SA ein limitiertes Gebot (6-10 FL) abgegeben oder durch eine neue Farbe auf der Zweierstufe 11 FL+ schon mindestens einladende Stärke übermittelt hat.

Sie werden im Rahmen dieser Serie verstehen lernen, dass je länger Ihre Farben sind, Sie umso mehr Gebote brauchen, um Ihre Verteilung perfekt zu zeigen. Auf Grund fehlender Punktstärke werden Sie leider manchmal nicht alles zeigen dürfen, oder nach Ausbessern des Partners auf Ihre erst-gereizte Farbe nicht alles zeigen können bzw. wollen.*

**MIT 5ER-OBERFARBE
UND 4ER-UNTERFARBE
ERÖFFNET MAN
IMMER 1 IN OBERFARBE!**

5ER-CŒUR & 4ER-UNTERFARBE

Die richtige Eröffnung

Korrekt zu eröffnen sollte mit 5er-Cœur und einer 4er-Unterfarbe kein größeres Problem darstellen: Man eröffnet immer 1♥! Egal ob man
2-5-2-4
2-5-4-2
1-5-3-4
1-5-4-3
3-5-1-4
3-5-4-1
verteilt ist.

Das Wiedergebot nach einer 1♠-Antwort mit 12-18 F

Das einfachste Wiedergebot ergibt sich für den Eröffner, wenn sein Partner 1♠ antwortet, was ab 6 F mit 4er-Pik zeigt. Bitte beachten Sie, dass der Partner kein 3er-Cœur im schwachen Bereich von 6-10 FV halten kann, denn damit hätte er sofort auf 2♥ gehoben. Ab 11 F macht der Farbwechsel auf 1♠ auch mit 3er-Cœur Sinn, da im Zweifelsfall der mögliche 4-4-Fit in Pik mehr Stiche produziert als der alternative 5-3-Fit in Cœur.

Mit 12-18 F kommt für den Eröffner hier nur eine simple Nennung der Unterfarbe auf Zweierstufe in Frage. Dem billigen Zweifärber steht dank der platzsparenden 1♠-Antwort nichts im Wege.

Enthält das Blatt des Alleinspielers ein Single, gibt es zu 2 in Unterfarbe keine Alternative. Und allein mit der semi-ausgeglichenen 5-4-2-2-Hand könnte der Eröffner flunkern und so tun, als wäre er ausgeglichen verteilt,

wenn ihm seine Längen zu schwach erscheinen und weil er das verlangte Minimum von zwei Karten in jeder Farbe mitbringt.

Hier zur Verdeutlichung 2 Beispiele:

1)

♠ 82 ♥ AK432 ♦ 53 ♣ AD87		N W O S		♠ K6543 ♥ D7 ♦ D876 ♣ B2	
West	Nord	Ost	Süd		
1♥	Pass	1♠	Pass		
2♣ ¹	Pass	2♥ ²	Pass		
Pass	Pass				

¹ mit 5-4-2-2, weil die beiden langen Farben die Punkte enthalten
² Ausbessern auf ♥: 6-10 F, 2er-♥, kein 6er-♣

2)

♠ A4 ♥ D9843 ♦ K7 ♣ KB32		N W O S		♠ K763 ♥ 72 ♦ AB1092 ♣ 104	
West	Nord	Ost	Süd		
1♥	Pass	1♠	Pass		
1SA ¹	Pass	Pass ²	Pass		

¹ trotz 5-4, mit 2-2 in den Restfarben

Das Wiedergebot nach einer 1♠-Antwort ab 19 F

Reizt man als Eröffner auf eine Einerstufen-Antwort des Partners eine neue Farbe im Sprung, gibt man ein Partieföring (ab 19 F) ab, für das man immer mindestens 5-4 verteilt sein muss!

West:

♠ 2
♥ ADB54
♦ AB7
♣ AK96

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 3♣	Pass	1♠	Pass

Bitte beachten Sie, dass es nach 3♣ kein Zurück mehr in 2SA gibt. Dem Partner muss erlaubt sein, mit den gerade einmal versprochenen 6 F 3SA sagen zu dürfen, wenn er einen Stopper in Karo hält. Da man für 3SA aber 25 FL benötigt und der Partner eventuell nur 6 F mitbringt, ergibt eine simple Subtraktion (25 - 6) die Punktstärke, die der Eröffner für den raumgreifenden Sprung in die Dreierstufe haben muss.

**NICHT
VERGESSEN:**
25 - 6 = 19!

Das Wiedergebot nach einer 1SA-Antwort mit 12-18 F

Im Gegensatz zu 1♠ ist 1SA eine limitierte und damit passbare Antwort des Partners. Der Eröffner darf seinen billigen Zweifärbler zeigen, muss aber nicht. Folgende Entscheidungskriterien sollten dabei gelten:

- Qualität der eigenen Längen
- Single im Blatt oder Restverteilung 2-2
- Anzahl der Pik-Karten, da Partner maximal ein 3er-Pik hält

Hier einige Beispiele – Was reizt man nach 1♥ – SA als Eröffner im Wiedergebot?

- a)
- ♠ 6 5 4
♥ A D B 5 4
♦ 7
♣ A D B 5

- b)
- ♠ 4 3
♥ A B 9 7 6
♦ K 2
♣ A D 4 3

- c)
- ♠ A 8
♥ K 7 6 3 2
♦ A 2
♣ D 7 6 4

- d)
- ♠ A 2
♥ K 7 6 3 2
♦ A K
♣ D 4 3 2

Lösungen:

- a)
- | | |
|----------|---------|
| Eröffner | Partner |
| 1♥ | 1SA |
| 2♣ | |

Grund: gute Längen, Single in einer der Kürzen mit 12-18 F

- b)
- | | |
|----------|---------|
| Eröffner | Partner |
| 1♥ | 1SA |
| 2♣ | |

Grund: zwei kleine Piks zu Partners maximal 3er-Länge trotz 2-2-Restverteilung mit 12-18 F

- c)
- | | |
|----------|---------|
| Eröffner | Partner |
| 1♥ | 1SA |
| Pass | |

Grund: 5-4-2-2-Verteilung mit eher schwachen Längen mit 12-15 F

- d)
- | | |
|----------|---------|
| Eröffner | Partner |
| 1♥ | 1SA |
| 2SA | |

Grund: Einladung zu 3SA mit Betonung des ausgeglichenen Charakters (2-2-Verteilung der Kürzen) und 16-18 F

Das Wiedergebot nach einer 1SA-Antwort mit 19 F

Mit 19 F zeigt man seinen billigen Zweifärbler im Sprung oder hebt 1SA auf 3SA. Da der Partner limitiert ist, wird trotz starkem Eröffner normalerweise kein Schlemm gehen, so dass man seine Unterfarbe zeigen kann aber nicht muss.

Dennoch, denken Sie bitte daran, dass ein Partner, der auf 1♥ 1SA antwortet mindestens 8 Unterfarb-Karten hält. Das bedeutet für den Eröffner, dass er in die Unterfarbe immer dann springen sollte, wenn er am Horizont einen Schlemm wittern sollte.

So wäre die folgende Hand für einen partiefördernden Sprung geeignet und für 3SA ungeeignet:

West:

♠ 2
♥ AK765
♦ AKD3
♣ K76

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 3♦	Pass	1SA	Pass

Stellen wir uns folgende Partnerhand vor:

♠ 2 ♥ AK765 ♦ AKD3 ♣ K76	W	N	O	S	♠ 865 ♥ 32 ♦ B7654 ♣ AD2
-----------------------------------	---	---	---	---	-----------------------------------

Partner hält nur 7 F und 6♦ sind (fast) unverlierbar. Gut, dass sich der Eröffner für 3♦ entschieden hat.

Keine Sorge, falls Partners Blatt so aussieht:

♠ 2 ♥ AK765 ♦ AKD3 ♣ K76	W	N	O	S	♠ K53 ♥ 32 ♦ B76 ♣ A10832
-----------------------------------	---	---	---	---	------------------------------------

Nun wird Ost auf 3♦ 3SA bieten und nach Pik-Ausspiel leicht erfüllen.

Und wenn Ost noch schwächer ist?

♠ 2 ♥ AK765 ♦ AKD3 ♣ K76	W	N	O	S	♠ K53 ♥ 32 ♦ B76 ♣ D10832
-----------------------------------	---	---	---	---	------------------------------------

Dann gehen eben im Turnier alle mit 25+ F in 3SA down. Auch so kann man ein 50%-Board holen.

Wenn aber die Hand des Eröffners so aussieht:

West:

♠ A2
♥ D7654
♦ AD32
♣ AK

- ist Schlemm in SA ausgeschlossen, weil maximal 29 und keine 33 gemeinsamen Punkte vorliegen.
- ist Schlemm in Cœur ausgeschlossen, weil kein Fit vorliegt und
- ist Schlemm in Karo (fast) ausgeschlossen, weil die roten Farben zu löchrig sein dürften und somit zu viele Verlierer bzw. zu wenig Stiche produzieren werden



Also reizt man

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 3SA	Pass	1SA	Pass

und hofft darauf, dass der Partner mindestens neun Stiche gewinnen kann.

Das Wiedergebot nach einer 2♣-Antwort mit 12-13 F ohne Fit

Partners 2♣-Gebot zeigt mindestens 11 FL und ein 4er-Treff(+). Da dem Eröffner die Option, 1SA mit 5-4-2-2 zu „flunkern“, genommen ist, bleibt ihm mit einem schwachen, billigen Zweifärber hier kein anderes Gebot als das zu 100% ehrliche 2♦.

Danach gilt es darauf zu achten, dass man die Reizung in 2SA bzw. 3 in Unterfarbe stoppt, wenn der Partner nur 11-12 F hält:

Eröffner:

♠ A 3 2
♥ K B 5 3 2
♦ A 9 4 3
♣ 7

a)

Eröffner	Partner	
1♥	2♣	
2♦	2SA	= 11-12 FL,
Pass		Pik-Stopper

b)

Eröffner	Partner	
1♥	2♣	
2♦	3♦	= 11-12FL,
Pass		4er-Karo

c)

Eröffner	Partner	
1♥	2♣	
2♦	3♣	= 11-12,
Pass		6er-Treff

**MIT NUR 23 F
MUSS MAN RECHTZEITIG
STOPPEN!**

Das Wiedergebot nach einer 2♣-Antwort ab 14 F ohne Fit

Auch mit einem stärkeren billigen Zweifärber kann man sorgenfrei sein Blatt beschreiben, denn 2♦ ist nicht passbar, da 2♣ selbstforcierend ist. Als Alternative käme höchstens mit 15-17 FL 2SA in Frage, aber nur dann, wenn man eine 2-5-4-2-Verteilung

(also kein Single) hält, da 2SA Zusatzstärke und eine ausgeglichene Hand verspricht:

Eröffner	Partner
1♥	2♣
-2♦	= 12-18, 5-4
-3♦	= 19+, 5-4

Eröffner	Partner
1♥	2♣
-2SA	= 15-17, 5-3-3-2 (oder „hingeboogene“ 5-4-2-2)
-3SA	= 18-19, 5-3-3-2 (oder „hingeboogene“ 5-4-2-2)

Das Wiedergebot nach einer 2♣-Antwort mit 12-13 F mit Fit

Mit Fit aber ohne Partieföring muss man besonders sorgfältig reizen. Man gibt zuerst das sog. Notgebot von 2♥ (ab 5er, maximal 12-13 F) ab und kann dann, falls Partner mit 2SA nur exakt 11-12 FL zeigt, entscheiden, ob man diesen Endkontrakt spielen oder in 3♣ final abändern will:

Eröffner	Partner
1♥	2♣
2♥	2SA
3♣	= 12-13 F, 4er-Treff, Pass- zwang, beide Spieler sind limitiert

Noch einmal: Die einzige Alternative (mit schlechten Cœurs und guten Kürzen) wäre, auf 2SA zu passen!

Das Wiedergebot nach einer 2♣-Antwort ab 14 F mit Fit

Hält der Eröffner ein 4er-Treff zu Partners Treffs und mindestens leichte Zusatzwerte, so dass sich eine Punktesumme von 25+ ergibt, dann vermeidet er das Notgebot und hebt Partners Farbe sofort:

Eröffner	Partner
1♥	2♣
3♣	

Die Weiterreizung zielt dann erst einmal darauf ab 3SA zu erreichen und 5♣ zu vermeiden:

Eröffner	Partner	
1♥	2♣	
3♣	3♦	Karo-Stopper, kein Pik-Stopper
Eröffner	Partner	
1♥	2♣	
3♣	3♠	Pik-Stopper, kein Karo-Stopper

Eröffner	Partner	
1♥	2♣	
3♣	3SA	Pik- UND Karo- Stopper

Das Wiedergebot nach einer 2♦-Antwort mit 12-13 F ohne Fit

Durfte man nach 2♣ seinen billigen Zweifärber mit Cœur und Karo ab 12 F auf der Zweierstufe nennen, so gilt das nach 2♦ für Cœur/Treff leider NICHT, denn der Gang in 3♣ wäre Partieföring (ab 14 F). Wie gut, dass es das Notgebot 2♥ gibt, das man abgeben kann, ohne irgendetwas Neues zu versprechen. Limitiert sich danach der Partner via 2SA auf 11-12 FL, kommt man überhaupt nicht dazu, seine Treffs jemals zu zeigen, aber wer will schon mit ca. 23 F 3♣ im 4-2 oder 4-3-Fit spielen, wenn er statt dessen 2SA passen kann.

West:

♠ D62
♥ AD432
♦ 3
♣ AB74

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♦	Pass
2♥	Pass	2SA	Pass
Pass			

Das Wiedergebot nach einer 2♦-Antwort ab 14 F ohne Fit

Erst ab 14 F darf man dem Partner ein Partieföring durch das Reizen der Treffs auf Dreierstufe übermitteln:

West:

♠ K62
♥ AD432
♦ 3
♣ AD76

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♦	Pass
3♣ ¹			

¹ 5-4, ab 14 F

Trotz dieser fehlerfreien Blattbeschreibung hofft man natürlich darauf, dass der Partner nun 3SA bieten kann oder mit 3♠ nach Pik-Stopper fragen wird, den man dann gerne durch eine 3SA-Antwort durchgibt.

2SA ist mit einem Single wieder keine erlaubte Wahl, denn es zeigt – wie bekannt – 5-3-3-2 mit 15-17 F. Hielte der Eröffner 2-5-2-4 wäre 2SA nicht lupenrein, aber in Ordnung, falls man die ansonsten zu

nennende Treff-Farbe für keine gute Blattbeschreibung halten sollte:

West:

♠ K2
♥ AD972
♦ AD
♣ 9542

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♦	Pass
2SA ¹			

¹ ausgeglichen, 15-17 FL

WAS IST DIE BESSERE BLATTBESCHREIBUNG?

Das Wiedergebot nach einer 2♦-Antwort mit 12-13 F mit Fit

Hier gilt die gleiche Regel wie nach einer 2♣-Antwort bei 12-13 F mit Fit. Man gibt zuerst das sog. Notgebot ab und entscheidet nach bspw. limitierten 2SA, ob man diesen Kontrakt passt oder final 3♦ ansagt.

West:

♠ 2
♥ KB432
♦ AD32
♣ D54

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♦	Pass
2♥	Pass	2SA	Pass
3♦ ¹			

¹ Paßzwang

Das Wiedergebot nach einer 2♦-Antwort ab 14 F mit Fit

Auch hier gilt die gleiche Regel wie nach einer 2♣-Antwort und 14 F+ mit Fit. Man hebt 2♦ auf 3♦ und hat damit eine partiefördernde Sequenz kreiert:

West:

♠ 2
♥ KB432
♦ AD32
♣ D54

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	2♦	Pass
3♦ ¹			

¹ Partieförderung

5ER-PIK & 4ER-UNTERFARBE

Die korrekte Eröffnung

Korrekt zu eröffnen sollte mit 5er-KPik und einer 4er-Unterfarbe kein größeres Problem darstellen: Man eröffnet immer 1♠! Egal ob man

5-3-4-1
5-2-4-2
5-1-4-3
5-3-1-4
5-2-2-4
5-1-3-4
verteilt ist.

Die Wiedergebote nach einer 1SA-, 2♣- und 2♦-Antwort des Partners

Der Eröffner verhält sich nach diesen Partnerantworten genauso als hätte er 1♥ und eine dieser Antworten erhalten, so dass wir uns eine Wiederholung dieser Bietfolgen hier sparen können, weil sie keine neuen Erkenntnisse brächten.

Das Wiedergebot nach einer 2♥-Antwort mit 12-13 F ohne Fit

Nur eine Antwort einer neuen Farbe gibt es nach 1♠, die es nach 1♥ logischerweise nicht gibt: 2♥, die neue Oberfarbe auf der Zweierstufe. Dennoch können wir auch hier wieder zusammenfassend arbeiten, denn was für 5-4 in Pik und Treff gilt, gilt natürlich 1:1 genauso für 5-4 in Pik und Karo. Partners 2♥-Gebot zeigt immer eine 5er-Länge, da man mit nur 4er-Cœur einer Unterfarbe den Vorzug gegeben hätte, worauf der Eröffner bei 5-4 in Pik und Cœur seine Cœurs nennt, worauf der 4-4-Fit leicht gefunden wird:

Eröffner	Partner
1♠	2♣/2♦
2♥	3♥

Um den 5-3-Fit in Cœur ebenso leicht aufzuspüren, zeigt nun logischerweise 1♠-2♥ eine 5er-Länge, die der Eröffner dann mit schon 3er-Unterstützung heben darf. Doch dazu später mehr.

Was aber tut der Eröffner mit Double- oder Single-Cœur und einer 4er-Unterfarbe? Wieder wählt er unter partiefördernder Stärke das sog. Notgebot von 2♠. Reizt darauf der Partner wieder einmal limitierte 2SA, darf der Eröffner seine 4er-Unterfarbe unter gar keinen Umständen mehr nennen, denn ohne Fit geht man mit nur 23 gemeinsamen F keinesfalls über 2SA hinaus, →



„Reizungen für Turnierspieler“ 02. - 04. Dez 2016 in Bad Neuenahr

- 4* Hotel Goldener Anker an der Ahr
- DZ/HP 289 € pro Person / EZ/HP 329 €
- 3 Tage Seminar - 7 Einheiten

Weihnachten im Herzen von Bonn 23. Dez - 2. Jan 2017 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.269 € p.P. / EZ/HP 1.389 €



Schlemmreizung leicht gemacht 27. - 29. Januar 2017 in Bonn

- 5* Hilton Bonn am Rheinufer nahe Beethovenhalle
- DZ/HP 309 € pro Person / EZ/HP 349 €
- 5 x Unterricht & 2 x Turnierbridge

Bridge, Golf und Sonne auf Lanzarote 07. - 21. Februar 2017 in Costa Tegüise

- 4* Grand Tegüise Playa (2 km bis zum Golfplatz)
- DZ/HP 1.149 € p.P. / EZ/HP 1.359 € (Preis ohne Flug)



Frühsommer auf Mallorca 30.03. - 13.04.2017 in Colonia Sant Jordi

- 4*^S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.209 € p. P. / EZ/HP 1.379 € (Preis ohne Flug)



Hurtigruten - Die schönste Seereise der Welt 15. - 27. Mai 2017 auf der MS Trollfjord

- Spezialangebot: Einzelkabine ohne Zuschlag
- Doppelkabine ab 3.093 € p. P. - buchbar bis 23.11.16



Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3
51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91
Email: hopfenheit@bridgereise.de
Internet: www.bridgereise.de

schon gar nicht in der vagen Hoffnung auf einen schlecht dotierten Treff- oder Karo-Fit.

West:			
♠ KD875			
♥ 2			
♦ AK43			
♣ 654			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♥	Pass
2♣	Pass	2SA	Pass
Pass			

Vielleicht wäre 3♦ der beste Kontrakt falls Partner 5er-Cœur und 4er-Karo mit exakt 11 F hält. Aber wehe, wenn nicht!

Merke: Manchmal muss sich mit dem best-möglichen Kontrakt zufrieden geben, weil der objektiv beste Kontrakt einfach nicht bietbar ist.

Das Wiedergebot nach einer 2♥-Antwort ab 14 F ohne Fit

Was für ein herrliches Leben hat hingegen der Eröffner, wenn er ab 14 schönen Punkten zum Vollspiel forcieren und seine Unterfarbe auf Dreierstufe nennen darf.

West:			
♠ KD875			
♥ 32			
♦ A2			
♣ KD43			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♥	Pass
3♣			

Der Partner könnte nun mit einem 6er-Cœur 3♥ bieten, ohne Karo-Stopper 3♦ „Vierte Farbe Forcing“ reizen oder mit Karo-Stopper 3SA einfach anzusagen. Unter Vollspiel darf also von keinem der beiden Partner mehr weggepasst werden.

Das Wiedergebot nach einer 2♥-Antwort mit 12-13 FV mit Fit

Man mag es kaum glauben, aber selbst mit Cœur-Fit muss der Eröffner mit einer minimalen Eröffnung den Umweg über das Notgebot 2♠ gehen. Hier erkennt man noch einmal deutlich, wie wichtig es ist, dass der Partner das Notgebot niemals passen darf, sondern mindestens 2SA bieten muss – die Punkte dafür garantiert ja schon sein selbstforcierendes 2♥-Gebot.

Trotzdem sollte man kontrolliert in 3♥ stehen bleiben, wenn „schäbige“ 12/13 F beim Eröffner auf nur 11 F beim Partner treffen,

daher reizt man wie folgt:

West:			
♠ AB432			
♥ 876			
♦ KD32			
♣ K			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♥	Pass
2♠	Pass	2SA	Pass
3♥			

Die 4er-Unterfarbe spielt natürlich bei einem aufgespurten 5-3-Fit in Cœur überhaupt keine Rolle mehr und wird daher verschwiegen.

DIE UNTERFARBE WIRD BEI OBERFARB-FIT VERSCHWIEGEN!

Das Wiedergebot nach einer 2♥-Antwort ab 14 FV mit Fit

Immer, wenn Eröffners Hand gegenüber Partners 11 FL ausreicht, um zum Vollspiel zu forcieren, hebt der Eröffner direkt 2♥ auf 3♥.

Warum nicht auf 4♥ mag man sich hier fragen? Ganz einfach, weil man Bietraum für Schlemm-Investigationen in Form von Kontrollgeboten sparen möchte. Schließlich könnte der Partner auch einmal 15 oder mehr FV halten.

West:			
♠ ADB32			
♥ D76			
♦ KB32			
♣ 2			
West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	2♥	Pass
3♥			

Dass Partner mit absolutem Minimum dennoch obligatorisch auf 4♥ hebt, sollte nachvollziehbar sein:

Eröffner	Partner	
1♠	2♥	
3♥	Pass	= nicht erlaubt, da 3♥ partiefördernd ist

Eröffner	Partner	
1♠	2♥	
3♥	4♥	= obligatorisch, kein Schlemminteresse

Eröffner	Partner	
1♠	2♥	
3♥	4♣	= Schlemminteresse, Treff-Kontrolle, keine Pik-Kontrolle

Kommen wir abschließend noch einmal zurück zum Eröffner. Seine 4er-Unterfarbe spielt auch hier aufgrund des Cœur-Fits keine Rolle mehr und wird ohne Bedauern verschwiegen.

Merke: Für einen 5er-Pik/4er-Unterfarbe-Zweifärb gilt nach einer 2♥-Antwort des Partners:

Eröffner	Partner	
1♠	2♥	
3♣/3♦		= 4er-Unterfarbe+, kein 3er-Cœur, ab 14 F

Eröffner	Partner	
1♠	2♥	
3♥		= 3er-Cœur+, Rest-Verteilung der Unterfarben unbedeutend, ab 14 FV

**Sollten Sie manchmal kleinere Punkte-Abweichungen zu FORUM D feststellen, so sehen Sie diese dem Autor bitte nach. Ziel dieser Kolumne ist nicht, den Leser abzuhören, ob er peinlichst genau Punktpannen auswendig kann, sondern ihm den logische Aufbau von Reizungen so verständlich wie möglich zu erklären. ♦*

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ 2
♥ K102
♦ KDB42
♣ AB65

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♠	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♥	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
?		2♠ ¹	Pass

¹ Weak Two

4)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♠	2♦

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	3♦ ¹	Pass

¹ 11-12

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ A7
♥ 876
♦ 7532
♣ D543
N
W O
S
♠ B4
♥ KD2
♦ ADB10
♣ AK62

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	3SA	Pass	2SA Pass

West spielt ♠K gegen 3SA aus. Wie sollte Süd sein Alleinspiel planen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: N, Gefahr: alle

♠ K
♥ KD3
♦ AD103
♣ AKDB4
N
W O
S
♠ AD65
♥ B5
♦ 764
♣ 10953

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass Pass Pass	2♦ ¹ 3♣ 4♥ 5♣ 5♠ Pass	Pass Pass Pass Pass Pass	2♥ ² 3♥ 4SA 5♦ 6♥

¹ Partieföring
² 0-7 F

West spielt ♠10 gegen Süds Kleinschlemm aus. Ost holt sich Nords blanken König mit ♠A und muss sich nun fragen, wie das Gegenspiel weiterlaufen soll?



Die Lösungen
finden Sie auf Seite 20. →

"Die Darmstädter" LANZAROTE

**** de luxe Los Jameos Playa
- Playa Pocillos

HolidayCheckAward 2015 + TUI Top Qualität 2016

+TripAdvisor Zertifikat Exzellenz 2016

Eines der schönsten und besten ****Hotels und am längsten Sandstrand der Insel - Golfplatz 4 km entfernt

24. 01. - 14. 02. 2017

14 Tage DZ p.P.: ab € 1.535,- (EZ + € 15,- p.T.)

****Hesperia Playa Dorada - Playa Blanca
Die Umbauarbeiten im Hotel verzögern sich. Deshalb findet die Reise im März 17 nicht statt!

Unsere Frühlingsreise entführt Sie nach ZYPERN!

****Hotel Pioneer - Paphos

Exzellentes individuelles Hotel nur für Erwachsene (Schwesterhotel vom Athena Beach) direkt an der Badebucht. Paphos: eine beschauliche Stadt für Geschichtsbegeisterte!

Kulturhauptstadt 2017! 2 Golfplätze 15 Min. entfernt

22. 03. - 05. 04. 2017

14 Tage DZ ab € 1.360,-

(EZ + € 15,- / MB + € 9,- p.T.)

GRAN CANARIA

****Luxushotel Palm Beach
- Maspalomas

Zoover Award Orange 2016 - TripAdvisor Zertifikat für Exzellenz 2016 - TUI Umweltchampion 2016 - TUI Holly 2016 - TUI Top Quality 2016 - HolidayCheck Award 2016

Zum 3. Mal Bridgeurlaub auf höchstem Niveau im legendären Seaside-Hotel: in einer wunderschönen Palmenoase in unmittelbarer Nähe zum 6km langen Sandstrand an den Dünen von Maspalomas

26. 04. - 11. 05. 2017

12 Tage DZ p.P. € 1.900,- (EZ + € 37,50)

Für alle Reisen gilt:
Flug/DZ/HP/Bridge/Transfer

Karin und Günter Buhr

Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt

Tel. 06151-71 08 61 - Handy 0172-9201659 (G. Buhr)

- 0151-17819171 (K. Buhr)

gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de

www.diedarmstaedter.de

**LÖSUNGEN****Eine Hand, fünf Lösungen**

1) Wer einen Zweifärber hält, sollte einen Zweifärber reizen, falls die Punkte es erlauben. Mit einem billigen Zweifärber hat man nie ein Problem, denn ihn darf man ab 12 F komplett zeigen. Richtig ist folglich 2♣.

Sträflich hingegen wäre 1SA – gerade mit Single-Pik, denn der Partner muss sich darauf verlassen können, dass 1SA IMMER ein ausgeglichenes Blatt mit mindestens zwei Pik-Karten zeigt. Kann der Partner sich darauf verlassen, kann er mit einem 5er-Pik seine Pik auch mit nur 6-10 F wiederholen oder mit einem 6er-Pik ab 13 FV sofort in 4♠ springen.

2) Ein Sprung in 4♥ sollte 13-15 FV, aber maximal 10 F zeigen, damit mit ordentlichen Verteilungshänden Vollspiel erreicht, aber kein Schlemm verpasst wird. Mit F-stärkeren Blättern benötigt man nun keine tollen Zusatz-Konventionen. Man nimmt einfach eine Umweg-Reizung auf sich. West sollte also zunächst 2♦ bieten, um abzuwarten, wie der Eröffner darauf reagiert. Passt der Eröffner, sucht sich West einen neuen Partner, gibt der Eröffner mit dem „Notgebot“ von 2♥ Minimum durch, springt West beruhigt in 4♥, denn Schlemm wird nicht gehen.

Reizt der Eröffner hingegen 2SA (15-17, 5-3-3-2), 2♠ (5-4, ab 14/15 F) oder 3♣ (5-4, ab 14/15 F), zeigt West via 3♥ leichtes Schlemminteresse. Mit nur 11-12 FV wäre er trotz Eröffners Zusatzstärke in 4♥ gesprungen, um Minimum für seine Umweg-Reizung zu zeigen.

3) So schön Osts 1♥-Eröffnung sich anfühlte, so scheußlich empfindet West nun Osts Weak Two in Pik. Mit nur Single-Pik sollte West sogar mit 16 F noch passen, denn wo kein Fit ist, ist gegenüber 6-10 F auch kein Vollspiel in Sicht.

Mit nur 14 F, wie hier, ist somit an ein Gebot überhaupt nicht zu denken. West sollte lieber hoffen, dass seine Punkte plus Ost 6er-Trumpf gerade noch dafür ausreichen, 2♠ eventuell nach Hause zu bringen.

4) Läuft Ihnen das Wasser im Munde zusammen, wenn Sie an 2♦ im Kontra denken? Dann müssen Sie nun nur noch wissen, wie man 2♦ X erreicht, denn wenn West direkt Kontra bietet, glaubt sein Partner, er hätte ein 4er-Cœur (= Negativ-Kontra).

Um dem Gegner zu zeigen, dass man nur mit guten, langen Farben auf der Zweierstufe gegenreizt, sollte jede ambitionierte Partnerschaft den sog. Forcing Pass vereinbart haben. West passt folglich auf 2♦ und fordert damit den Eröffner auf, die Reizung

mit einem Kontra – nicht irgendeinem Gebot! – wiederzubeleben.

Auf dieses Wiederbelebungs-Kontra passt West noch einmal und schon steht 2♦ X als Endkontrakt fest. Hält West eine punktschwache Hand, passt er auf Eröffners Wiederbelebungs-Kontra nicht, sondern bietet 2♥, 2♠ oder (unwahrscheinlich) 3♣. Wests Passe ist also zweideutig, Osts Kontra aber bleibt nur stehen, wenn West tatsächlich ein Strafkontra auf Süds Gegenreizung hält.

Kann der Eröffner erkennen, dass sein Partner schwach sein muss, weil er selbst ein 4er-Karo besitzt, darf er natürlich passen und muss nicht aufkontrieren. Ansonsten kommt der Eröffner der Aufforderung aufzukontrieren nur dann nicht nach, wenn er einen extremen Ein- oder Zweifärber hält. Für sein erzwungenes Wiederbelebungs-Kontra kann Ost also 12 F und eine langweilige 5-3-3-2-Hand halten. Dass das Ergebnis nicht langweilig werden wird – dafür garantieren Wests Trümpfe und Punkte.

5) Osts Partie-Einladung gilt natürlich nur bedingt für 5♦. Zunächst einmal sollten Ost/West überprüfen, ob sie nicht doch 3SA anvisieren sollten. Dafür benötigt man natürlich Stopper in beiden Oberfarben. Ab 14 F würde West daher 3SA bieten,

Der Frankfurter Turnierbridge-Club 1958 e.V.

lädt Sie herzlich ein zum

Turnier zum Jahreswechsel

Wann: Sonntag, den 8. Januar 2017, 10.30 Uhr
Wo: Saalbau **BiKuZ Höchst**, Michael-Stumpf-Straße 2/
 Gebeschusstraße 6-19, 65929 Frankfurt - Höchst
Anfahrt: <http://www.saalbau.com/pdf-download/>
 Anfahrt-Dateien/Anfahrt-BIKUZ.pdf;
 Tiefgarageneinfahrt von der Gebeschusstraße.
Turnierleitung: Herr Matthias Berghaus
Startgeld: 20 Euro je Person
 (Studenten mit Ausweis < 27 Jahren 15 Euro)

Bei genügender Beteiligung spielen wir eine Qualifikationsrunde und eine Endrunde in 2 Klassen. Für die Vorrunde und die Champagner-Klasse gilt die Systemkategorie B, in der Pikkolo-Klasse gelten die Bestimmungen der Systemkategorie C.

Anmeldung: Vorzugsweise per E-Mail bis Mittwoch, den 04.01.2017
 E-Mail: info@FTBC58.de
 Telefon: 0160 97945102 (Petra Wolff)
 Fax: 069 91314347


**Landesbridgeverband Hessen und
 der Bridgeklub Bad Homburg v.d. Höhe**


laden ein zur

**Hessischen
 Paarmeisterschaft 2016**

Wann Samstag 26. November 2016, Beginn 12:00 Uhr
Wo Bad Homburg, Erlenbachhalle
 Josef Baumann-Str. 15
 61352 Bad Homburg - Obererlenbach
Leitung Gunthart Thamm
Startgeld €25 pro Person inkl. Imbiss
 (bis 27 Jahre reduziert)
Modus „BAROMETER“
 (ggfs. in 2 Gruppen Pik&Coeur)
 In jeder Runde werden an jedem Tisch die
 gleichen Boards gespielt, nach jeder Runde
 wird ein Zwischenergebnis veröffentlicht.
Anmeldung bei Nikolas Bausback: Mail: nikolas@bausback.org
 Tel.: 06151 593 802
 bis 19. November Fax.: 06151 593 856
 bitte gewünschte Gruppe angeben Mobil: 0170 201 3235

wenn er sich um beide Oberfarben kümmern kann. Hält er nur einen Oberfarben-Stopper, nennt er die Farbe, die er tatsächlich stoppt, hier: 3♥. Dies ist die Vorlage für Ost mit einem Pik-Stopper 3SA zu bieten und andernfalls Richtung 5 bis 6♦ loszumarschieren.

Der Weg ist das Ziel

Bei „normaler“ Verteilung der Treffs besitzt Süd sechs Sofortstiche. Da ihn die Pik-Lawine überrollen wird, sobald er von Stich geht, sollte Süd die Cœurs besser gar nicht anfassen, sondern sich darauf konzentrieren nicht nur einen sondern vier Karostiche mit Hilfe dreier (die Karos stehen manchmal trotz ♦K bei Ost unfreundlich 4-1) hoffentlich erfolgreicher Schnitte zu machen:



Für drei Karo-Schnitte benötigt man aber drei Übergänge an den Tisch. Wer also

♠A nimmt und nicht Karo spielt, hat den Kontrakt schon verloren. Also gehen wir davon aus, dass Süd nach ♠A mit Schweißperlen auf der Stirn Karo zu ♦10 spielt und erst aufatmet, als West Klein-Karo bedient. Wie kommt Süd nun noch zweimal an den Tisch, um zwei weitere Male zu schneiden? Richtig, er nutzt neben ♣D noch einen weiteren sog. „versteckten“ Übergang in Treff. Zunächst kassiert Süd ♣AK und verifiziert, dass Gegners Treffs 3-2 stehen, dann spielt er ♣6 zu ♣D, macht einen Karo-Schnitt zu Süds Buben und kehrt mit der sorgsam verwahrten ♣2 zu Nords ♣5 ein drittes Mal an den Tisch zurück, um via Karo zur Dame seinen neunten Stich zu erzielen!

Keine Hexerei ...

Ost sollte eine sorgfältige Bestandsaufnahme der Hand machen. Er weiß, dass Süd 6-7 F und ein 5er-Cœur hält, unter denen sich ♥A befinden wird. West kann folglich nur maximal 3 F und als einzig relevante Figur den ♦K halten. Ist dieser auch noch im Besitz des Alleinspielers, sind 6♥ unschlagbar. Aber auch mit ♦K bei West, erkennt Ost, dass Karo-Schnitt sitzt, sollte Süd diesen benötigen. Gibt es daher überhaupt eine Chance für einen Faller? Süd scheint mit fünf Treff-, fünf Cœurstichen und ♦AD problemlos nach Hause kommen zu können.

Es sei denn ... Ost schneidet ihm den Weg in die Hand ab! Dazu muss er auf ♠D wechseln! Nur dieses Rückspiel schlägt die guten 6♥:



Der Dummy kann zwar ♠D mit ♥3 trumpfen, danach wird ♥KD kassiert, aber was dann? Es fehlt ♥3 um in die Hand zu ♥A zu kommen, um a) den letzten Trumpf zu ziehen und ♠B abzugeben, was ihm sogar den Karo-Schnitt erspart hätte!

Nur der Besitz von ♥10 hätte Süd retten können, da er dann Nords zweites Cœur-Bild übernehmen könnte, aber eine so durchdachte Fortsetzung wie ♠D muss ja auch einmal belohnt werden! ♦

Einem „*petit château*“
gleich, entführt das Hotel

Fontenay in Bad Wörishofen Sie
in eine Welt, in der gediegener
Luxus, modernster Komfort
und ein Hauch Nostalgie zu
Hause sind.

Logieren Sie in diesem
Refugium, dann ereilt Sie schon
bald eine kostbare
Erkenntnis: Das Fontenay
ist gelebte Erinnerung an
eine Zeit ohne Hektik! Die
Aufmerksamkeit Ihrer Gastgeber
mitsamt ihren guten
Geistern schaffen es, Sie nach
dem Motto „Nicht zu Hause,
trotzdem daheim“
zu verwöhnen!

Fontenay

Eichwaldstraße 8 – 12 · D-86825 Bad Wörishofen
Telefon +49 (0) 8247-30 60 · Telefax +49 (0) 8247-30 61 85
fontenay@t-online.de · www.kurhotel-fontenay.de



Bridge Advents Reise auf die feine Art Advents-Bridgewochen

vom 20. November bis 04. Dezember 2016
mit der charmanten Spielleiterin und Bridgelehrerin
Frau Inge Plein, Mitglied im DBV und Ihnen sicher
bekannt vom Bridge- & Hobbyversand wird Sie
bestens umsorgen

- 14 Übernachtungen in der gewünschten Zimmerkategorie:
- Edle Vollpension (Vital Frühstück, feines Mittagsmenü sowie Kerzenlicht Dinner)
 - 4 wohltuende Massage je 30 Minuten
 - 1 Gesichtsgundbehandlung zum Verwöhnen
 - 1 Wohlfühlbad im Caracallabad
 - 1 medizinische Pediküre mit Fußbad und Massage
 - Exklusive Nutzung unsere Wellnesseinrichtungen
 - Shuttleservice von/zum Bahnhof
 - Kurtaxe

Einzel- oder Doppelzimmer in der Komfortkategorie
ab € 1.995,-

Einzel- oder Doppelzimmer in der De Luxe Kategorie
ab € 2.195,-

Buchung auch für 1 Woche möglich

Unser FORUM

Konvention NUF (Neue Unterfarbe Forcing)

♦ Karl-Heinz Kaiser

Diese Konvention ist sowohl Teil von FORUM D 2012 als auch von FORUM D PLUS 2015.

Nach dem 1SA-Wiedergebot des Eröffners ist die Konvention Neue Unterfarbe Forcing (NUF) die weltweit populärste Konvention. Sie ist international auch unter New Minor Forcing (NMF) bekannt.

In den nachfolgenden Beispielen wendet Ost in seinem Wiedergebot des Antwortenden jeweils die Konvention NUF an:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	Pass
1SA	Pass	2♦	

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
1SA	Pass	2♣	

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
1SA	Pass	2♣	

Würde Ost im letzten Beispiel 2♦ statt 2♣ bieten, wäre dies ebenfalls NUF.

Voraussetzung für NUF ist also: Der Antwortende hat in der 1. Bietrunde 1♥ oder 1♠ geboten, auf das Eröffner-Rebid 1SA bietet er in der 2. Bietrunde konventionell eine noch nicht gereizte Unterfarbe.

Der NUF-Reizer verspricht ab 11 FL mit 5er-Länge in der von ihm gereizten Oberfarbe. Nur bei FORUM D PLUS 2015 und auch nur in seltenen Fällen kann er alternativ ab 13 FL mit gutem Fit in der eröffneten Unterfarbe haben.

Mittels NUF fordert der Antwortende den Eröffner auf, weitere Informationen über sein Blatt zu liefern. Der Eröffner soll

- mit Minimum ein Gebot auf der Zweierstufe, mit Maximum (innerhalb der 12-14 FL) ein Gebot auf der Dreierstufe abgeben;
 - Partners Oberfarbe mit 3er-Anschluss unterstützen.
- Hat der Antwortende mit 1♠ begonnen, soll der Eröffner noch vor einem 3er-Pik zeigen, ob er ein 4er-Cœur hat. Denn der Antwortende reizt NUF auch mit 5-4 in Oberfarben¹.

ANWENDUNGSBEISPIELE VON NUF

Teiler: W

♠ K6
♥ D95
♦ AD72
♣ B1094

N
W O
S

♠ DB872
♥ K83
♦ B104
♣ A7

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
1SA	Pass	2♣ ¹	Pass
2SA	Pass	Pass	

¹ NUF

1) Zur Bedeutung der natürlichen Bietsequenzen mit beiden Oberfarben siehe den letzten Abschnitt „Die übrigen Gebote nach dem 1SA-Rebid des Eröffners“.

Ost hat 12 FL mit 5er-Pik und will mittels NUF in Erfahrung bringen, ob West Minimum oder Maximum hat und ob er ein 3er-Pik hat. Mit 2SA zeigt West Minimum und verneint ein 3er-Pik.

Teiler: W

♠ A6
♥ D53
♦ B92
♣ AD1084

N
W O
S

♠ 83
♥ AK1042
♦ K1065
♣ 75

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	Pass
1SA	Pass	2♦ ¹	Pass
3♥	Pass	4♥	Pass
Pass			

¹ NUF

Ost hat mit 11 FL Minimum für NUF. Besitzt der Eröffner einen 3er-Anschluss zu Partners Oberfarbe, darf er Fit unterstellen und einen vorhandenen Verteilungspunkt bei der Blattbewertung berücksichtigen. Entsprechend unterstützt er Partners Oberfarbe mit 12-13 FV auf der Zweierstufe, ab 14 FV auf der Dreierstufe.

Teiler: W

♠ B7
♥ KD62
♦ A1064
♣ D72

N
W O
S

♠ AD1096
♥ 943
♦ KB7
♣ 65

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
1SA	Pass	2♣ ¹	Pass
2♥	Pass	2♣	Pass
Pass			

¹ NUF

West hat Minimum und muss sein Blatt auf der Zweierstufe beschreiben. Er zeigt sein 4er-Cœur, denn Osts Blatt könnte durchaus ein 4er-Cœur neben einem 5er-Pik beinhalten. Nach 2♥ will Ost kein Vollspiel mehr spielen. Er schlägt den 5-2-Fit in 2♠ vor.

Teller: W

♠ B74
♥ 63
♦ KDB4
♣ AK72

♠ 6
♥ AB942
♦ A75
♣ DB108

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♥	Pass
1SA	Pass	2♣ ¹	Pass
3♣	Pass	5♣	Pass
Pass			

¹ NUF

West hat mit 14 F Maximum. Er muss nach NUF ein Gebot auf der 3er-Stufe abgeben. Mit 3♣ zeigt er seine zweite 4er-Farbe. Gleichzeitig macht West klar, dass er keinen Pik-Stopper besitzt. Mit Stoppern in beiden Restfarben hätte er 3SA gereizt. Ost erkennt den Treff-Fit und kann sich ausrechnen, dass die Partnerschaft auf ca. 30 FV kommt. Das Stichpotenzial für die Fünferstufe sollte also vorhanden sein.

Teller: W

♠ K84
♥ AD75
♦ 75
♣ KB102

♠ DB965
♥ 43
♦ D84
♣ AD5

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
1SA	Pass	2♦ ¹	Pass
3♥	Pass	3SA	Pass
4♣	Pass	Pass	

¹ NUF

Da West nach 2♦ von Ost einen Pik-Fit erwarten darf, bewertet er sein Blatt mit 14 FV, also Maximum. Entsprechend muss er auf der 3er-Stufe reizen. Bevor er die Pik-Farbe unterstützt, zeigt er noch sein 4er-Cœur. Falls Ost auch ein 4er-Cœur hat, möchte West 4♥ und nicht 4♠ spielen. Besitzt man in einer Oberfarbe einen 4-4-Fit und in der anderen einen 5-3-Fit sollte man im Regelfall den 4-4-Fit vorziehen. Vielleicht bietet sich ja die Chance, auf die

5er-Nebenfarbe rechtzeitig Verlierer abzuwerfen.

Warum bietet Ost auf 3♥ nicht 3♠? Wiederholt der NUF-Reizer in der dritten Bietrunde seine Oberfarbe auf der Dreierstufe, zeigt dies eine 6er-Farbe mit Schlemminteresse! Eine andere Möglichkeit, die 6er-Oberfarbe forciert zu zeigen, gibt es nicht. Darum reizt Ost 3SA. Da West sich sicher sein darf, dass der Partner für seine Bietsequenz ein 5er-Pik haben muss, bessert er in 4♠ aus.

Teller: W

♠ A3
♥ AKB105
♦ 965
♣ 642

♠ K10742
♥ D9
♦ 83
♣ ADB7

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♠	Pass
1SA	Pass	2♣ ¹	Pass
2♥	Pass	4♥	Pass
Pass			

¹ NUF

Nach dem 1SA-Rebid stehen Ost zwei neue Unterfarben zur Auswahl. 2♣ und 2♦ sind an dieser Stelle beide konventionell (NUF). Der Antwortende bietet seine längere/bessere Unterfarbe. Der Eröffner beschreibt darauf sein Blatt weiter nach den NUF-Regeln. Hier hat West Minimum, kein 3er-Pik, keinen Stopper in Karo, aber eine sehr gute Cœur-Farbe. 2♥ beschreibt sein Blatt perfekt. Darauf wählt Ost das Cœur-Vollspiel im 5-2-Fit.

Teller: W

♠ 93
♥ A1054
♦ AB4
♣ KD85

♠ A7654
♥ KDB6
♦ 32
♣ 109

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
1SA	Pass	2♦ ¹	Pass
3♥	Pass	4♥	Pass
Pass			

¹ NUF

Hat der NUF-Reizer zuvor auf der Einerstufe Pik gereizt, dann reizt er NUF auch mit 4er-Cœur (nebst 5er-Pik), wenn er mindestens 11 FL besitzt. Würde Ost stattdessen 2♥ bieten, wäre dies schwächer und würde dem Eröffner nur die Wahl

geben, zu passen oder auf 2♠ auszubessern.

Auf 2♦ zeigt West sein Maximum nebst 4er-Cœur mit 3♥.

AUF 2♦ ZEIGT 3♥ MAXIMUM UND 4ER-LÄNGE!

Der Sonderfall ohne 5er-Oberfarbe (nur FORUM D PLUS 2015):

Im alten FORUM D PLUS sowie in FORUM D 2012 kann der Antwortende nach dem 1SA-Rebid des Eröffners einen guten Fit in Partners eröffneter Unterfarbe durch die Sprungunterstützung auf der 3er-Stufe forciert zeigen. Es fehlt jedoch die Möglichkeit, in dieser Situation den guten Fit mit lediglich einladender Stärke zu bieten. Darum gilt für FORUM D PLUS 2015, dass die verzögerte Sprunghebung der eröffneten Unterfarbe nur einladende Stärke verspricht (11-12 FL). Stärkere Hände müssen über NUF gereizt werden. →

WODNIANSKY Bridge- & Kulturreisen

www.wodniansky.de
Telefon: 069 – 86007500
Handy: 0172 – 6128306
wodniansky.reisen@gmail.com



PAPHOS 28.12.2016 – 11.01.2017

Hotel Athena Beach****
zum 2. Mal: Neujahr in
der Kulturhauptstadt 2017
14 Tage:
DZ / MB: ab € 1.590.-
EZ: + € 14.- / Tag
Inkl. Galadinner



GRAN CANARIA

19.04. – 30.04.2017
Bereits zum 3. Mal: Bridge
im exklusiven Rahmen
Lopesan Villa
Del Conde*****
11 Tage:
DZ: ab € 1.850.-
EZ: + € 32.- / Tag



VILLACH 21.05. – 28.05.2017

zum 1. Mal: erleben und genießen
Hotel Warmbaderhof*****
3 faches Thermenerlebnis inkl.
Direkt von Frankfurt/München
Ab € 1.390.- EZ: + € 14.- / Tag
Ab € 1.170.- bei Eigenanreise



Alle Reisen inkl. DZ / HP / Flug /
Transfer / Bridgeprogramm

Teiler: W

♠ A74
♥ K7
♦ A107
♣ B9753

N O
W S

♠ 5
♥ AD85
♦ K85
♣ AK1062

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♥	Pass
1SA	Pass	2♦ ¹	Pass
2SA	Pass	4♣ ²	Pass
4♣ ³	Pass	5♥ ⁴	Pass
5SA ⁵	Pass	7♣	Pass
Pass			

¹ NUF
² Minorwood(RKCB)
³ 2 ohne Trumpfdame
⁴ Frage nach Coeur-König
⁵ Coeur-K, nicht Pik-K

West zeigt mit 2SA, dass er Minimum hat und kein 3er-Cœur besitzt. Sein 1SA-Rebid hatte bereits ein 4er-Pik verneint. Mit 4-4 in Unterfarben hätte West 1♦ eröffnet. Aus der Logik des Bietsystems ergibt sich für Ost, dass West ein 5er-Treff haben muss.

Würde Ost auf 2SA 3♣ bieten, wäre dies forciert. Er wählt jedoch 4♣, da in FORUM D PLUS 2015 die Sprungunterstützung von Partners gereizter Unterfarbe auf der 4er-Stufe RKCB für diese Farbe ist. Die Antwort 4♣ stellt sicher, dass die Partnerschaft alle Key-Cards hat. Trumpfdame fehlt zwar, aber bei 10 Trümpfen ist das Nichtvorhandensein der Trumpfdame zu verschmerzen. Da West immerhin den Buben besitzt, verliert die Partnerschaft nur dann einen Treff-Stich, wenn die Dame zu dritt bei Süd sitzt (11%).

Mit Hilfe von Spiral Scan erfährt Ost noch, dass West ♥K besitzt. Somit muss 7♣ ein sehr guter Kontrakt sein.

NUF nach Gegenreizung?

Hier gilt eine klare Regel: Solange es einen noch unentdeckten 5-3-Fit in der Oberfarbe des Antwortenden geben könnte, gilt NUF.

West	Nord	Ost	Süd
1♣	X	1♠	Pass
1SA	Pass	2♦ ¹	
¹ NUF			

1♠ ist unlimitiert und verspricht mindestens 4er-Pik. Der Eröffner kann normalerweise mit einem 3er-Pik nicht heben. 2♦ verspricht ab 11 FL. Besitzt die Partnerschaft einen 5-3-Fit in Pik oder einen 4-4-Fit in Cœur, wird dieser jetzt entdeckt.

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♥	1♠	Pass
1SA	Pass	2♣	Pass
Pass			

1♠ verspricht 5er-Pik. 1SA verneint ein 3er-Pik. Entsprechend ist 2♣ natürlich und nonforcing. Ost hat wahrscheinlich 5-5 in Pik und Treff, weniger als 11 FL.

Die übrigen Gebote nach dem 1SA-Rebid des Eröffners

Wiederholung der Oberfarbe auf der Zweierstufe: schwach, zum Spielen

West	Ost
1♣	1♥
1SA	2♥

Wiederholung der Oberfarbe auf der Dreierstufe: 6er, einladend (ca. 10-11 F, passbar)

West	Ost
1♦	1♥
1SA	3♥

2♥ nach 1♠: pass or correct (auf 2♠)

West	Ost
1♣	1♠
1SA	2♥

3♥ nach 1♠: 5-5, partieforcierend

Süd	Nord
1♦	1♠
1SA	3♥

2 in Eröffnungsfarbe: zum Spielen

Süd	Nord
1♦	1♠
1SA	2♦

verzögerte Sprunghebung der Eröffnungsfarbe: 5er-Länge, einladend (11-12 FL) in FORUM D PLUS 2015, forciert in FORUM D 2012

Süd	Nord
1♣	1♥
1SA	3♣

Sprung in neuer Unterfarbe: lang und schwach, zum Spielen!

Süd	Nord
1♦	1♠
1SA	3♣

da 2♣ forciert ist (NUF), ist 3♣ schwach. ♦

DER DBV
IM INTERNET

www.bridge-verband.de

Wir müssen Abschied nehmen von

**FRAU
INGE KLEVER**

10.2.1921 - 18.10.2016

Gründungsmitglied, langjährige 2. Vorsitzende
und Ehrenmitglied

Sie konnte bis zu Ihrem 95. Geburtstag am Clubleben
und an den Clubturnieren teilnehmen.

Bridgeclub Bietigheim 2000 e. V.
Ute Fischer, 1. Vorsitzende

Auf der Jagd nach Großschlemms

DIE FRAGE NACH „PLATZIERTEN STICHFESTEN KARTEN“ –
EINE ERWEITERUNG DER „PLATZIERTEN KÖNIGSFRAGE“

♦ Dr. Ilan Wolff

Die zu diskutierende Konvention ist eine leicht zu überblickende Erweiterung der Frage nach „platzierten Königen“ bei Großschlemm-Interesse. Deshalb ist sie auch für den Breitensport geeignet. Sachliche Voraussetzungen sind jedoch, dass der geneigte Leser Roman Keycard Blackwood / Minorwood und die Frage nach platzierten Königen vollständig verstanden hat.

Bei einem Paarturnier mit IMPs-Abrechnung nehmen Sie auf Süd, Gefahr keiner, dieses Blatt auf:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 102
♥ K
♦ AB108653
♣ AB7

Der Partner eröffnet 1♣ und die Reizung entwickelt sich wie folgt:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	1♣	x
Pass	2SA	Pass	4♦ ¹
Pass	4♥	Pass	?

¹ Keycard Blackwood

Kontra ist negativ (4er-Cœur) oder stark, dann mindestens einladend zum Vollspiel, weil 2♦ nonforcing gewesen wäre. 2SA zeigt 18-19 F.

4♦ ist Keycard Blackwood auf Karo-Basis und 4♥ zeigt 0 oder 3 Keycards. 0 ist nach der Reizung nicht mehr möglich, also hat der Partner die restlichen 3 Keycards. Wie geht es jetzt weiter?

Aktuell schloss Süd die Reizung mit 6♦ ab. Das war nur wenig über Durchschnitt und brachte ein kleines Plus von 1,1 IMPs. 6SA hätten mit +2,6 IMPs ein wenig mehr eingebracht. Nord hatte:

♠ AB76
♥ A5
♦ KD2
♣ KD63

In diesem Turnier wurden 10mal der große Schlemm, 14mal der kleine Schlemm, 17mal nur Vollspiel erreicht, und ein Paar strandete in 4♦. Zusätzlich gab es je einmal die Anschriften von 1400, 800 und 500 für kontriierte Faller der Gegner in diversen Cœur-Kontrakten.

NUR WENIGE PAARE ERREICHTEN DEN GROSSSCHLEMM!

Bleibt somit die Frage offen, wie man durch exakte Reizung den Großschlemm erreichen kann. Dazu soll Süd nach ♦D und nach platzierten Königen weiterfragen. Der Wunsch, dieses Blatt wissenschaftlich handhaben zu wollen, führt hier in natürlicher Weise zu einer Erweiterung der Frage nach platzierten Königen.

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	1♣	x
Pass	2SA	Pass	4♦ ¹
Pass	4♥	Pass	4♠
Pass	5♣	Pass	5♥
Pass	6♣		

¹ Keycard Blackwood

4♠ fragt rollend nach ♦D, 5♣ zeigt ♦D und ♣K. 5♥ fragt nach weiteren platzierten Königen und 6♣ zeigt nun nicht einen weiteren König, sondern ♣D!

Das macht sehr viel Sinn, denn nachdem der Antwortende vorher schon ♣K gezeigt hat, bringt ♣D genauso einen zusätzlichen Stich ein, wie ein evtl. König in den anderen Nebenfärben.

Hervorzuheben ist, dass bei dieser Erweiterung immer nur Damen in solchen Nebenfärben als stichfeste Karten durchgegeben werden dürfen, in denen der Antwortende vorher bereits den König gezeigt hat. Wie auch schon der Frage nach platzierten Königen erfolgen die Antworten nach folgenden sinnvollen Regeln:

1. Eine Nebenfärbe zu reizen, bedeutet: „Ich habe einen zusätzlichen Stich in dieser Nebenfärbe“.
2. Die Trumpffärbe zu reizen, bedeutet: „Ich habe keinen zusätzlichen Stich in den Nebenfärben“.

Die Regeln, dass der Antwortende beim Besitz von mehreren platzierten Königen immer zuerst denjenigen König zeigen muss, der mit dem niedrigst-möglichen Gebot gezeigt werden kann, wird bei dieser Erweiterung beibehalten.

Da nach der Frage mit 5♥ die Gebote 5♠ bzw. 5SA den ♠K bzw. den ♥K zeigen würden, werden diese durch die Antwort von 6♣ verneint. Ebenso würde die mögliche negative Antwort von 6♦ nicht nur ♠K und ♥K sondern zusätzlich auch noch ♣D verneinen. →

Insgesamt haben wir vom Partner erfahren, dass er die Asse in den Oberfarben und die Könige und Damen in den Unterfarben hat. Wir zählen vierzehn Stiche und sagen 7SA an. Im aktuellen Turnier hätten 7SA +10,1 IMPs und 7♦ noch +9,1 IMPs eingebracht.

Hier ein zweites Beispiel:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ ADB43
♥ K2
♦ AKD
♣ 765
W N O
S
♠ K8765
♥ A5
♦ 43
♣ AKD2

Die Reizung sollte sich diesmal wie folgt entwickeln:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2SA	Pass	1♠
Pass	4♦	Pass	3♠
Pass	4SA	Pass	4♥
Pass	5♥	Pass	5♣
Pass	6♦	Pass	6♣
Pass	7♠	Pass	7♣
Pass		Pass	Pass

Nach der Eröffnung in Oberfarbe zeigt Partner mit 2SA eine vollspiel-forcierende Hand mit mindestens vier Trümpfen. 3♠ vom Eröffner verneint Kürzen aber zeigt Zusatzstärke.

Je nach Bietsystem kann die Reizung am Anfang auch anders verlaufen. In jedem Fall soll Nord durch langsame Reizung in Erfahrung bringen, ob Süd nur normale Eröffnung oder Zusatzstärke hat.

4♦ zeigt eine Kontrolle in Karo und verneint eine Kontrolle in Treff. 4♥ zeigt eine Kontrolle in Cœur und auch eine Kontrolle in Treff. 4SA ist Keycard Blackwood. 5♣ zeigt 0 oder 3 Key Cards. Da 0 nach der Reizung nicht mehr möglich ist, hat der Antworten die fehlenden 3 Keycards. Da Nord die Trumpf-Dame selbst hält, überspringt er die Damen-Frage 5♦ und fragt mit 5♥ direkt nach platzierten Königen. 6♣ zeigt ♣K. 6♦ fragt nach weiteren stichfesten Karten und 7♣ zeigt ♣D (und verneint ♥K und ♦K, die durch die niedrigeren Gebote 6♥ bzw. 6SA hätten gezeigt werden können). Nord zählt 13 Stiche und sagt den großen Schlemm an.

Es folgt ein drittes Beispiel:

Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ A103		♠ KD9
♥ KD2		♥ A104
♦ AB32		♦ 4
♣ B63		♣ AKD1087

W N O
S

Ost eröffnet 1♣ und es gibt zwei verschiedene Bietsequenzen, die nahezu gleichwertig sicher in den Großschlemm führen. Einmal stellt Ost die Keycard-Frage, das andere Mal West. Hier der erste mögliche Bietverlauf:

West	Nord	Ost	Süd
3SA	Pass	1♣	Pass
4♠	Pass	4♣	Pass
5♥	Pass	4SA ¹	Pass
6♥	Pass	5♠	Pass
Pass	Pass	7♣ ²	Pass

¹ oder 5♦
² oder 7SA

3SA zeigt 13-15 F, verneint 4er-Oberfarben und verneint lange Karos. Vermutlich ist West 3-3-4-3 verteilt. 4♣ ist Keycard Blackwood auf Treff-Basis. 4♠ zeigt 2 Keycards ohne ♣D. 4SA fragt nach platzierten Königen.

Partnerschaften, bei denen 4SA ein mögliches Abschlussgebot wäre, müssen mit 5♦ weiter fragen. 5♥ zeigt ♥K. 5♠ fragt nach weiteren stichfesten Karten. 6♥ zeigt ♥D (und verneint all die Nebenfarben-Könige, die durch niedrigere Gebote hätten gezeigt werden können). Ost zählt 13 Stiche und reizt Großschlemm.

Aber auch West kann zum Kapitän der Reizung werden:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♣	Pass
4♣	Pass	3♣	Pass
4♥	Pass	4♦	Pass
4SA ¹	Pass	4♠	Pass
7♣ ²	Pass	5♠	Pass
		Pass	Pass

¹ oder 5♦
² oder 7SA

Hier beginnt West mit der Antwort 1♦. Ost ist mit 20 FL für den Sprung nach 3♣ eigentlich einen Punkt zu stark und zeigt

6 oder mehr Treffs. 4♣ von West ist Keycard Blackwood auf Treff-Basis. 4♦ zeigt 0 oder 3 Keycards. Wieder einmal sind 0 Keycards nach der Reizung unmöglich, also hat Ost die restlichen 3 Keycards.

4♥ fragt nach ♣D. 4♠ zeigt ♣D und ♠K. 4SA fragt nach weiteren stichfesten Karten. Partnerschaften, bei denen 4SA Abschlussgebot wäre, müssen mit 5♦ weiter fragen. 5♠ zeigt ♠D. Hier zählt West dreizehn Stiche und sagt den Großschlemm an.

WEST ZÄHLT DREIZEHN STICHE UND SAGT GROSSSCHLEMM AN!

Das abschließende vierte Board stammt aus der Serie „Fällen Sie Ihr Urteil“ aus BM 11/14:

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 6		♠ AKD7
♥ KD8653		♥ A10
♦ A10		♦ B975
♣ AKD4		♣ 653

W N O
S

Wir sehen hier, wie wir mit wissenschaftlicher Reizung den Großschlemm erreichen. Wir nehmen an, dass die Reizung so beginnt, wie dort angegeben:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♦	Pass
2♣	Pass	2♥	Pass
3♠	Pass	3SA ⁺	Pass
4♣	Pass	4♥ ¹	Pass
?			

¹/4♠

Nachdem der 6-2-Fit in Cœur feststeht, ist 3♠ von West Splinter. Ost warnt mit 3SA vor zu vielen Werten in Pik. West zeigt mit dem Kontrollgebot 4♣ dennoch Schlemminteresse, also zusätzliche Stärken. Ost soll nun im Wissen, dass mindestens 5♥ gehen sollten, mit 4♠ sehr gute Werte in Pik zeigen.

Nach diesem Gebot kann West voller Optimismus in die weitere Reizung gehen, um von Ost ♠A, ♥A ♠K und ♠D zu erfahren. Das wäre zwar auch nach Osts Abwinken mit 4♥ möglich, aber weniger leicht zu finden. Dennoch soll West auch dann weiter fragen.

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♦	Pass
2♣	Pass	1SA	Pass
3♠	Pass	2♥	Pass
4♣	Pass	3SA*	Pass
4SA	Pass	4♥	Pass
5♠	Pass	5♥	Pass
6♣	Pass	5SA	Pass
7♥ ¹	Pass	6♠	Pass

1 oder 7SA

4SA ist RKC auf Cœur-Basis, 5♥ zeigt zwei Keycards ohne ♥D, 5♠ fragt nach platzierten Königen.

Es gibt zwar eine pauschale Regel, wonach jeder der oberhalb von 5 in der Trumpffarbe fragt, Interesse am Großschlemm haben muss. Aber hier muss West diese Regel noch nicht beachten, weil nach jeder beliebigen Antwort des Partners – 5SA für ♠K und 6♣ bzw. 6♦ für ♣K bzw. ♦K stets noch in 6♥ gestoppt werden könnte.

DAS NÄCHSTE FREIE GEBOT FRAGT NACH WEITEREN STICHFESTEN KARTEN!

5SA zeigt ♠K, weil mit 5♠ gefragt wurde. 6♣ fragt nach weiteren stichfesten Karten, und verdeutlicht nun tatsächlich Großschlemm-Interesse.

6♠ zeigt ♠D (und verneint die Nebenfarben-Könige, die durch ein niedrigeres Gebot hätten gezeigt werden können). Wieder einmal reicht es für dreizehn Stiche und der Großschlemm kann angesagt werden. ♦

*) Anm. d. Red.:

Nach 2♣ NUF zeigt 2♥ eigentlich ein 3er-Cœur und kein Doubleton.

♦ Lajos Linczmayer

Gegenspiel?



Keine Probleme,
nur Lösungen!

FOLGE
1



Bevor Ihnen an dieser Stelle pro Artikel zwei Gegenspiel-Aufgaben präsentiert werden, an denen Sie erkennen sollen, dass es keine Probleme, sondern immer nur Lösungen gibt, muss im Vorspann definiert werden, welche Markierungen wann und nach welchem Prinzip angewendet werden, wie gegen SA und Farbe ausgespielt wird und was es zu späteren Ausspielen, Restlängen und Trumpf-Zugaben zu verabreden gibt.

GEGENSPIEL-VEREINBARUNGEN

I. MARKIERUNG

- Positiv-Negativ, wenn der Partner ausspielt
- Länge, wenn Alleinpieler oder Dummy ausspielen
- Farbvorzug, bei Wunsch nach konkretem Farbwechsel

a) Positiv-Negativ:

Wenn eine hohe Karte ein Positiv-Signal und eine niedrige Karte ein Negativ-Signal ist, sprechen wir von System S (= Standard). Wenn eine niedrige Karte ein Positiv-Signal und eine hohe Karte ein Negativ-Signal ist, sprechen wir von System U (= „Upside Down“).

b) Länge:

Wenn eine hohe Karte eine gerade Anzahl und eine niedrige Karte eine ungerade Anzahl zeigt, sprechen wir von System S (= Standard).

Wenn eine niedrige Karte eine gerade Anzahl und eine hohe Karte eine ungerade Anzahl zeigt, sprechen wir von System U (= „Upside Down“).

c) Farbvorzug:

Hohe Karte = höhere der beiden Restfarben, niedrige Karte = niedrigere der beiden Restfarben. Ausgenommen sind die Farbe, die man nicht bedienen kann und die Farbe, die man zum Markieren wählt. Trumpf scheidet im Farbspiel generell aus!

II. AUSSPIELE GEGEN FARBE UND SA

a) Farbe:

- 9 von 9x, D109x, K109x
- 10 von 10x, 109x, KB10x
- B von Bx, B10x, AKDBx
(-> Partner: Positiv-Marke mit der 10)
- D von Dx, DBx, AKDx
(-> Längenmarke, wenn AKDx vermutet wird)
- K von Kx, KDx, AK, AKDx
- K von AKx (gegen Kleinschlemm oder nach Sperransage
-> Partner: Längenmarke)
- A von AKx, Ax
- x nach Prinzip „3./5.“

b) SA:

- 9 von 9x, 98x, D109x, K109x, A109x
- 10 von 10x, 109x, KB10x, AB10x
- B von Bx, B10x, KDBx, ADBx
(-> Partner: Positiv-Marke mit der 10)
- D von Dx, DBx, DB9x, KD109x
(-> Partner: Entblockade des B)
- K von KD108, KD109, KD98, AKB10x
(-> Partner: Entblockade der D)
- A von AKDx, AKBx, AKx
- x nach Prinzip „Vierte“ bei Figur, „Top of Nothing“ ohne Figur

III. WEITERE VEREINBARUNGEN:

a) Ausspiel der Partnerfarbe im SA:

- Höchste vom Doubleton,
- „MUD“ (Middle-Up-Down) von 3er-Längen ohne Figur,
- Kleinste von 3er-Längen mit Figur →

- b) Rückspiel der Partnerfarbe:
• Restlänge nach „3./5.“
- c) spätere Ausspiele:
• Attitude (= „Je kleiner, desto besser die Farbe“)
• von Rest-Sequenzen: die Kleinste
- d) spätere Abwürfe:
Restlänge, falls Länge bis dato unbekannt nach S (selbst wenn U für erste Karte vereinbart ist)
- e) Längenmarke in Trumpf:
Umgekehrtes Längensignal: U bei S, S bei U

Bei allen Problemen wird natürlich angegeben sein, ob System S oder System U verabredet ist! Natürlich kann es auch sein, dass Ihnen nicht alle Vorgaben der „Gegenspiel-Vereinbarungen“ gefallen. Leider müssen Sie sie hinnehmen. Sagen Sie sich einfach – wie im wahren Leben – „Naja, wenn Partner es unbedingt so haben möchte ...“. Vielleicht werden einige Vereinbarungen Sie sogar im Laufe dieser Aufgaben überzeugen. Und nun viel Spaß beim Tüfteln!

ERST TÜFTELN, DANN DIE LÖSUNGEN ANSCHAUEN!

Denksport-Aufgabe 1)

Teller: S, Gefahr: O/W

♠ 105
♥ 1032
♦ ADB652
♣ K5

W N O
S

♠ A83
♥ D95
♦ K7
♣ 109874

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	3SA	Pass	1SA ¹ Pass

¹ 15-17

West spielt ♠6 aus. Sie nehmen Ihr Ass, von Süd kommt ♠4. Haben Sie (gute) Antworten auf die folgenden Fragen?

- a) Wie viele Piks hat Süd, die höher als ♠6 sind?
- b) Sie spielen ♠8 zurück und West gibt auf Süds ♠K den ♠B zu. Wie sind die Piks verteilt?
- c) Der Alleinspieler lässt ♦10 laufen und Sie gewinnen den Stich mit ♦K. Wie viele F hält Ihr Partner?

- d) Wie viele Stiche hat der Alleinspieler?
- e) Haben Sie eine reelle Chance, den Kontrakt zu Fall zu bringen?

Denksport-Aufgabe 2)

Teller: N, Gefahr: O/W

♠ K102
♥ DB2
♦ ADB854
♣ 8

W N O
S

♠ AB9
♥ 1093
♦ K32
♣ D1096

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦ Pass	Pass Pass	3SA ¹

¹ 13-15 F, ausgeglichen, keine 4er-Oberfarbe

West spielt ♠8 aus, vom Tisch wird ♠10 geordert. Wie verteidigen Sie?



Lösungen:

1) Sie sollten gleich fünf Fragen beantworten, hier die korrekten Antworten, die sich hoffentlich mit Ihren decken:

- a) Sie wenden die 11er-Regel an, denn Ihr Partner hat die „Vierthöchste“ gegen 3SA ausgespielt: $11-6 = 5$. Somit befinden sich fünf höhere Karten als ♠6 außerhalb der Westhand, zwei davon hält der Eröffner.
- b) Süd hält ♠KD, denn Wests Zugabe von ♠B verneint den Besitz der Dame.
- c) Da Süd 15-17 F hält, entfallen auf West noch 4-6 F.
- d) Sie sehen, dass der Alleinspieler inzwischen zwei Pik- und fünf Karostiche besitzt. Wenn sich in seinem Blatt ♣A oder ♥AK befinden, könnte er neun Stiche einsammeln, wenn die Verteidiger nicht vorher fünf Stiche kassieren.
- e) Nur Wenn West ♥ABxx oder ♥ABxxx hält, können Sie 3SA noch schlagen, wobei Sie nicht auf ♥ABxxx hoffen sollten, denn dann hätte West Cœur und nicht Pik ausgespielt. Setzen Sie also auf ♥ABxx – welches Rückspiel schlägt nun 3SA? Wenn Sie auf Klein-Cœur wechseln, bleibt Süd einfach klein und sichert sich so seinen Kontrakt. Spielen Sie daher ♥D! Wenn Süd Sie auf ♥DB9x taxiert, wird er vermutlich die Dame nicht mit dem König decken. Das

ist alles, was Sie brauchten, um drei weitere Cœurs einzusammeln.

Übrigens: Falls – wider Erwarten – Süd ♥D doch deckt, nimmt West ♥A und spielt ein kleines Cœur zurück. Nun muss Süd, wenn er im Besitz von ♥8 ist, noch immer erraten, wer ♥B und wer ♥9 hält:

♠ 105
♥ 1032
♦ ADB652
♣ K5

W N O
S

♠ A83
♥ D95
♦ K7
♣ 109874

♠ B9762
♥ AB76
♦ 3
♣ 632

♠ KD4
♥ K84
♦ 10984
♣ ADB

2) Partners ♠8 (Erinnern Sie sich an „Ihre“ Absprache: „Top of nothing“ von vier oder mehr kleinen Karten?) verneint eine Figur. Könnte ♠8 auch die Vierthöchste sein? Nein, denn die 11er-Regel ($11-8=3$) ergäbe, dass außerhalb der Westhand nur drei höhere Piks als die 8 sein dürften. Ost aber kann schon vier höhere Karten als die 8 am Dummy und im eigenen Blatt sehen.

Verschenkt Ost nun einen Pikstich, wenn er sofort ♠A einsetzt? Man könnte meinen „Ja“, aber was ist wichtiger? Ein verschenkter Pikstich oder ein verschenkter Faller? Legt Ost ♠B und Süd gewinnt den Stich mit der Dame, könnte der Kontrakt nur zu Fall gebracht werden, wenn West ♠ABx hält. Dann aber hätte Süd mit 12 F 3SA gereizt. Aber auch dieses leichte Overbid decken Sie ab, wenn Sie ♠A nehmen und auf ♣9 (0 oder 2 Höhere, s. Gegenspiel-Vereinbarungen) wechseln. So schlagen Sie den Kontrakt, wenn West mindestens ♣A7x oder ♣K7xx hält. Diese Variante verspricht wesentlich mehr Erfolg, also nehmen Sie ♠A und wechseln auf ♣9:

♠ K102
♥ DB2
♦ ADB854
♣ 8

W N O
S

♠ AB9
♥ 1093
♦ K32
♣ D1096

♠ 8765
♥ 8765
♦ 7
♣ K742

♠ D43
♥ AK4
♦ 1096
♣ AB53



Expertenquiz November 2016

♦ Helmut Häusler

Im Gegensatz zu letztem Monat sind diese Probleme relativ frisch, so dass der ein oder andere Experte oder Leser sich erinnert. Die Meinungen sind aber wie üblich weit gestreut (bis auf Problem 5), wobei nicht alle Expertenmehrheitsansagen in der Praxis erfolgreich gewesen wären. Sehen Sie selbst, wie erfolgreich ihre Favoriten im Quiz und am Tisch sind.

PROBLEM 1

West:

1. Paar, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ AB3
♥ A974
♦ AD
♣ A963

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	3♦	X	Pass

Bewertung: 4SA = 10, 3SA = 5, Passe = 3, 6♥ = 3, 6SA = 2, 4♥ = 2, 4♦ = 2

Beginnen wir mit einem vielschichtigen Problem, zu dem die Experten von Partie über Schlemmeinladung bis Schlemmansage Vorschläge unterbreiten, und das auch noch in mehreren Denominationen. Wichtig zu wissen sind dabei insbesondere die Bedeutungen gewisser Ansagen, die zum Teil auch von speziellen Vereinbarungen abhängen.



C. Schwerdt:
War Kontra
Partieforcing?

C. Schwerdt: 4SA. Sollte 18-19 ausgeglichen zeigen. Kontra war doch sicher Partieforcing, oder?

Über die Bedeutung von 4SA herrscht bei den Experten Einigkeit, was Partners

Kontra anbelangt, weiß sein Partner als DBV-Übungsleiter mehr:

J. Linde: 4SA. Wir spielen dieses Kontra als partieforcierend, daher könnte ich 3♥ sagen. In Forum D wäre das allerdings passbar. Da nach 4♦ die Reizung unbequem werden könnte, wähle ich die schöne, natürliche, beschreibende Ansage von 4SA. Nein, das ist nicht die Assfrage.

Richtig, während Farbwechsel des Antwortenden auf Dreierstufe partieforcierend ab 13 FL ist, zeigt das Kontra in FORUM D lediglich ab 10 FL, so dass 3♥ ausscheidet und auch von keinem Experten gewählt wurde. Von der Punktstärke her ist daher eine Schlemmeinladung angebracht. Doch wie findet man dabei die richtige Denomination?

W. Kühn: 4SA. Ich denke, das ist natürlich und einladend zum Schlemm. Eigentlich würde ich lieber Cœur spielen, aber ich sehe keine kontrollierte, schlemmeinladende Bietsequenz auf Cœur-Basis.

Da 3♥ nicht forcierend ist, bliebe höchstens noch 4♦, der Überruf in →

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

27.01. – 10.02.2017 **TENERIFFA** Pto. Cruz / EL TOPE ★★★★★



SONNE
BRIDGE
GOLF
TENNIS
KULTUR



Traditionelle Winterreise in den Spätf Frühling des immergrünen Nordens: Zentral zu Hafen, Meer und Altstadt
gelegenes Hotel mit grandiosem Rundumblick ab 1.595 € p. P. im DZ/MB

10. – 20.06.17 **MISDROJ** Insel **WOLIN** Ostsee/ PL

Vienna House AMBER BALTIC SPA ★★★★★

Bridge, Kultur, Golf (eigener 18-Loch Golfplatz) und Sonne, an der belebten Strandpromenade
Alle Zimmer MB! Ab 995,- € p. P. im DZ, Transfer ab/an Berlin möglich



Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inkl.,
Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



Gegnerfarbe, doch auch der wird von keinem Experten gewählt, aus guten Gründen: **H. Klumpp:** 4SA. Viele Verlierer und die Notwendigkeit, die Karo-Gabel zu schützen, verbieten ein 4♦-Gebot, um einen eventuellen Cœur-Fit zu finden, der von Ost gespielt würde.

Die Expertenmehrheit sieht hier daher zu Recht 4SA als einzig sinnvolle Schlemmeinladung. Wie man danach sogar noch einen Farbschlemm erreichen kann, sagt uns:

J. Fritsche: 4SA. Quantitative Schlemmeinladung – eine ganze Hand in einem Gebot. Schlemm könnte in Treff oder Cœur besser sein, aber wenn Partner lieber Farbe spielen will, kann er mit 5SA danach fragen.

Daneben gibt es aber fast so viele Experten, die den Partner nicht weiter einbeziehen, sondern den Endkontrakt einfach festlegen, wobei sie fast die ganze Palette anbieten. Doch nur wer dabei die richtige Kristallkugel besitzt, kann so das optimale Ergebnis erzielen. Ist es

N. Bausback: Passe. Das sollte meist über Partie fallen. Ein Schlemm ist ungewiss und der Weg dahin völlig unklar.

Drei kontriierte Faller für 500 bringen einen Top, wenn kein Schlemm geht. Doch wenn es nur zwei Faller sind oder ein Schlemm geht, ist es ein Flop. In letzterem Fall geht der Top an

W. Rath: 6SA. Ich bekomme sowieso nicht alles heraus und die Höhe Kleinschlemm ist am wahrscheinlichsten. Den Cœur-Fit möchte ich mit 4er♥ nicht suchen, da diese nach Sperrgeboten oft schlecht beim Gegner verteilt sind.

Doch wenn nicht, bietet der Farbkontrakt oft mehr Möglichkeiten auf einen Zusatzstich. Darauf spekuliert:

N. Schilhart: 6♥. Wenn der Partner gegenüber einer 12 Punkte-Eröffnung auf der Dreierstufe spielen möchte, so sollte mein Blatt für die Sechserstufe ausreichend sein. Mit der Karo-Gabel möchte ich lieber Alleinspieler sein.

Doch da nicht einmal sicher ist, dass Partner überhaupt 4er♥ hat, ist das gleich doppelt spekuliert. So setzen die auf Baisse spekulierenden Experten auch nicht auf 4♥, sondern auf:

C. Günther: 3SA. Ich spiele Paar und mit knapp 30(+) Punkten hoffe ich einfach mal genauso viele Stiche wie in 4♥ zu erzielen, wo wir ja unter Umständen mal nur einen 4-3 Fit haben. Wenn ich Pech habe, geht Schlemm, aber ich selbst habe nur fünf

Stiche und kaum Mittelkarten. Somit braucht Partner schon deutlich Zusatzstärke.

O. Herbst: 3SA. Schlechte Verteilungen sind zu erwarten, außerdem beinhaltet mein Blatt nur wenige Stiche, so dass viel dafür spricht, niedrig zu bleiben. Im Paarturnier bietet sich dazu 3SA an.

Das hätte mehr für sich, wenn man an dieser Stelle gezwungen wäre, den Endkontrakt anzulegen. Doch da der Partner nicht gesperrt ist und mit 29+ Punkten auch 4SA noch zu schaffen sein sollten, scheint das Gebot der Expertenmehrheit ein vernünftiger Kompromiss:

W. Gromöller: 4SA. Da ich mit doppeltem Karostopper auch mit 12 Punkten 3SA reizen würde, muss ich hier wohl mit 18 Punkten mein Schlemminteresse zeigen.

Die aktuelle Partnerhand in einem Clubturnier war ♠K974 ♥KD10863 ♦5 ♣82, mit 10 FL in FORUM D gerade stark genug für ein Negativ-Kontra, aber zu schwach für 3♥; der Sperr-Gegenreizer hielt ♠D86 ♥52 ♦KB108764 ♣D.

In 3♦X ist somit kein Blumentopf zu gewinnen, während 6♥ selbst nach Cœur- oder Treff-Ausspiel locker zu erfüllen sind, wenn man Nord nach zwei Trumpfrunden und Abzug von ♣A und ♦A mit ♦D endspielt, 6SA dagegen nur mit offenen Karten.

PROBLEM 2

West:			
2. Team, Teiler: S, Gefahr: O/W			
♠ B52 ♥ D9 ♦ A9853 ♣ D52			
West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	1SA ¹	2♥ ²	Pass 2♣
¹ 12-14 ² 5+♥ + 4+Unterfarbe			

Bewertung: Passe = 10, 2SA = 6, Kontra = 3, 3♥ = 3, 3♣ = 3

Auch in diesem Problem geht es sowohl um Ermessens- als auch Systemfragen.

C. Farwig: Passe. Eine maximal schlechte Pik-Haltung und keine Ahnung, wie gut der mögliche Fit ist. Ich bin draußen. Das sieht nach einer Hand aus, die nach einem Streit am Tisch zum Expertenquiz geschickt wurde, damit die Schuld angemessen verteilt wird.

Nein, alle Probleme in diesem Monat hatte der Moderator am Tisch zu lösen, was ihm nur selten optimal gelungen ist, so dass er nun Unterstützung durch die Experten sucht.



M. Horton:
Ich bin
von defensiver
Natur!

M. Horton: Passe. Meine Werte sind alle defensiver Natur. Ganz entscheidend ist hier, die Bedeutung von 2SA („Reiz deine Unterfarbe“) oder 3♣ („Pass oder bessere in 3♦ aus“) zu kennen.

Wenden wir uns zunächst der Expertenmehrheit zu, die hier klein beigt und sich daher erst gar nicht über die Systemfrage Gedanken zu machen braucht.

B. Hackett: Passe. Vollspiel wird bei uns nicht gehen, da Partner 1SA nicht kontriiert hat (ich nehme an, dass Kontra auf 1SA ein Strafkontra ist). Falls Partner 2-5-2-4 verteilt ist, möchte ich nicht wirklich auf der Dreierstufe operieren.

Ja, Kontra auf den schwachen Sans-Atout wäre Strafkontra, ab ca. 14 F. Viel stärker wird Partner daher nicht sein, so dass wir nicht in erster Linie eine Partie suchen müssen. Eine Fehlentscheidung im Teilkontraktbereich (bieten, wenn beide Seiten erfüllen können), kostet im Team aber auch ca. 6 IMPs. Welche Argumente gibt es, die zur Vorsicht mahnen?

W. Rath: Passe. In Gefahr ist mir ein wahrscheinlicher Fit mit nur sieben Karten und verstreuten Werten zu riskant.

Die Gefahrenlage könnte man aber genauso gut als positiven Faktor sehen:

A. Pawlik: Passe. Er wird in rot meist nicht 5-4-2-2 haben, ein Gebot erkenne ich trotzdem nicht.

Für andere weckt die Gefahrenlage so gar Partiegelüste:

N. Schilhart: 2SA. Der Partner hat im Team in Gefahr gegen Nichtgefahr gereizt. Da habe ich eine etwas höhere Erwartungshaltung. 2SA fragt nach der Unterfarbe und Min/Max. Vielleicht wird es noch ein Vollspiel.

Die Vorsichtigen setzen darauf, dass Partner sich mit guter Verteilung nochmals meldet:

J. Fritzsche: Passe. Ich habe keinen Fit und bin nicht stark genug, einen zu suchen. Natürlich kann Partner 5-5 mit Treff sein, aber dann könnte er sich auch nochmals melden, der Gegner ist auch limitiert.

Andere nehmen diesen Druck vom Partner:

S. Reim: 2SA. Fragt nach der Unterfarbe. In dieser Gefahrenlage wird der Partner meistens 5-5 haben.

Nach der Unterfarbe suchen alle, die hier nicht passen, bis auf:

H. Klumpp: 3♥. Double-Dame wird gut genug sein, besser als 3♣ im 4-3 Fit.

Selbst das ist keineswegs klar, doch einem 5-3 Treff-Fit oder gar 5-5 Karo-Fit ist der 5-2 Cœur-Fit sicher unterlegen.

Was hier sonst alles in Betracht kommt:

K. Reps: Passe. Wenn mein Partner die Karos hat, dann haben wir eben Pech gehabt. Aber ohne Fit auf der Dreierstufe herum zu turnen, ist keine gute Idee. Kontra wäre hier übrigens ein eindeutiges Strafkontra. Wenn man den Partner zum Reizen seiner Farbe auffordern möchte, kann man das mit 3♣ oder 2SA tun ... Aber wie gesagt:

Nicht mit diesem Blatt!

Doch braucht man in dieser Situation, in der alle Spieler bieten, überhaupt noch zwei Gebote (2SA und 3♣), um Partners Unterfarbe zu erfahren? Und ist Kontra ausgerechnet in dieser Situation Strafkontra?

M. Gromöller: 2SA. Sucht. 3♣/3♦ sollte echt sein.

Das sieht genauso:

O. Herbst: 2SA. Ich habe ein schönes Blatt für den Partner, der wahrscheinlich 5-5 verteilt ist, so dass ich mit 2SA nach seiner Unterfarbe suche.

Das 2♠-Gebot hat aber keinen Einfluss auf die Bedeutung von 3♣ für:

H. Werge: 3♣. Pass or correct, und wenn corrected wird, versuchen wir 4♥ oder 5♦.

Für andere eröffnet das 2♠-Gebot eine neue Art der Suche nach Partners Unterfarbe.

C. Günther: Kontra. Take-Out – wenn Partner im Team in Rot gegen Weiß reizt, wird er schon keine schlechte Hand haben, und ich bringe immerhin 8 gute Punkte für die eigene Seite mit.

Er sollte besser nicht mit Klaus Reps spielen. Wichtig ist daher vor allem, dass Sie mit Ihrem Partner über die Folgereizung nach der beliebten Multi-Landy-Konvention auch dann einig sind, wenn der Partner des 1SA-Eröffners reizt. In FORUM D ist 3♣ nur ungestört „pass or correct“, nach Reizung des Gegners sind neue Farben echt, 2SA (bzw. Kontra, falls 2SA nicht mehr möglich) fragt nach Partners Unterfarbe.

Für die Mehrheit fasst zusammen:



K.-H. Kaiser:
Ich kalkuliere
nur mit zwei
7 Karten-Fits!

K.-H. Kaiser: Passe. Ich darf nur mit zwei 7-Karten-Fits auf unserer Achse kalkulieren. Der Gegner hat am wahrscheinlichsten einen 8-Karten-Fit. In dieser Situation mit 2SA nach Partners Unterfarbe →

Willingen-Sauerland

Wellness Hotel Friederike

Kein EZ-Zuschlag



11.12.16 – 18.12.16
12.03.17 – 19.03.17

Seminar mit S. Kosikowski
im schönsten Tal Willingens.
Der Spielplan im perf. Gegenspiel
Zaubertricks und Psychologie

DZ oder EZ/HP € 499

Bad Kissingen

Hotel Sonnenhügel

Kein EZ-Zuschlag



23.02.17 – 02.03.17

Karten statt Karneval

Mit großartiger Badelandschaft
und Saunawelt ausgestattetes
Hotel. Getränke zum Abendessen
sind inklusive (Wein, Bier etc.).

DZ oder DZ=EZ/HP € 666

Magdeburg

Maritim Hotel ****



23.12.16 – 02.01.17

Weihnachten und Silvester
Stadtführung und Kabarett inkl.
DZ-Classic = DZ-Comfort und
DZ=EZ teilweise ohne Aufpreis

DZ-Classic/HP € 1.190

Ulm

Maritim Hotel ****

Kein EZ-Zuschlag



11.04.17 – 18.04.17

Ostern am grünen Donauufer

Entdecken Sie den Ulmer
Münster, den höchsten Kirch-
turm der Welt, die Altstadt ...

DZ oder DZ=EZ/HP ab € 748

Bad Hersfeld

Hotel Thermalis ****



23.12.16 – 02.01.17

Weihnachten und Silvester
Stadtführung mit Einkehr und
Kammeroper Dresden inkl.
EZ-Zuschlag nur € 11

DZ-Classic/HP € 999

Türkei-Icmeler

Hotel Aqua, Hotel L'etoile
und Marti Resort *****



29.04.17 – 15.05.17

Frühlingstraum in Ägäis

Aqua DZ/Al € 1.010 DZ=EZ+€ 13
L'etoile DZ und DZ=EZ/Al € 735
Marti DZ/HP/Getränke € 900
DZ=EZ + € 14 – Preise zzgl. Flug

Fuerteventura

Costa Calma Palace *****



21.01.17 – 18.02.17

Unsere Stammresidenz direkt
am Sandstrand seit 13 Jahren!
DZ/HP Deluxe, Meerblick, Flug
und Rail&Fly DZ=EZ nur € 13

14 Tage ab € 1.658

Grömitz

Carat Hotel & Residenz ****



30.04.17 – 10.05.17

Ostsee - erholsamer Urlaub

Neu: CARAT SPA auf 1.700 qm
DZ/EZ/HP Landseite p.P. € 949
DZ/EZ/HP Seeseite p.P. € 999
DZ als EZ + € 25 / Tag



Bridge – Kreis Reisen

Ludmila Dedina &
Jan-Dirk Dedina

Bridge-Kreis GmbH
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau

Informationen &
Buchungen unter
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
www.bridge-kreis.de



zu fragen, wäre ein Verstoß gegen das LAW.

Bei der Open Team DM 2016 wäre das gegenüber ♠A ♥108643 ♦72 ♣AK983 aber erfolgreich gewesen. Der Gegner erfüllt mit 9-Karten-Fit 3♠, während man selbst im 8-Karten-Fit 4♣ erfüllen kann, also zwei Gesamtstiche mehr, als es das LAW vorhersagt.

PROBLEM 3

West:
3. Team, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ ADB1098
♥ 1073
♦ A953
♣

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass Pass	1♣ 3SA ¹	Pass Pass

¹ 18-20 F, sehr gute ♣-Farbe

Bewertung: 4♠ = 10, 6♠ = 7, 4♦ = 7, Passe = 6, 6SA = 5, 4♣ = 4, 5♠ = 3

Gleich 7 Ansagen bieten die Experten an, wobei keine mehr als 5 Stimmen bekommt. Handelt es sich hier etwa um kein Kartenspiel sondern:

M. Schomann: 6SA. An dieser Stelle ist man gut beraten, wenn man Würfel dabei hat. Ich habe 6SA gewürfelt.

Auch das 3SA-Gebot bzw. dessen Vereinbarung wird kritisiert:

K. Reps: 6♠. Nun ja, sind 18-20 Punkte mit sehr gutem 6er-♣ nicht das, was man als Semiforcing in Treff bezeichnet? Also ich bin ja absolut dafür, dass 3SA eine sehr gute Treff-Farbe zeigt, aber gleich so stark? Na gut ... Bei 4♣ ist die Reizung zu Ende, 4♦ bringt mich nicht weiter und 4♣ ist auch seltsam, wenn Partners Treffs nur „sehr gut“ und nicht zwingend stehend sein müssen. Jetzt gibt es eben „heiteres Kontrakteraten“... Ich würde am Tisch in 6♠ springen, erwarte im Expertenquiz aber nicht viele Punkte dafür.

Nein, in FORUM D zeigt das 3SA-Wiedergebot ein Blatt, das zu stark für die Sprungwiederholung 3♣ (17-19 FL), aber nicht stark genug für Semiforcing in Unterfarbe (gute 7er-Unterfarbe, 8,5 – 9,5 Spielstiche) ist, also 20-23 FL oder 8 Spielstiche.

M. Horton: 4♦. „Sehr gute“? Für die meisten zeigt 3SA hier eine stehende Treff-Farbe. Mit 4♦ halte ich den Ball im Spiel. Falls

Partner dies als Kontrollgebot auf Treff-Basis versteht, erfahre ich so zumindest, ob er eine Cœur-Kontrolle hat.

In FORUM D muss es keine stehende Farbe sein, z.B. würde ♠7 ♥AD2 ♦KD10 ♣ADB1075 für das 3SA-Wiedergebot qualifizieren. Doch selbst wenn Partner aktuell ♣AKD986 hält, ist diese Farbe gegenüber Chicane dann doch nicht solide genug.

Nach all diesen Vorbemerkungen bleiben auch hier zwei Fragen offen: Was ist die richtige Höhe (Partie oder Schlemm) und was die richtige Denomination? Gegenüber der obigen Hand ist Schlemm wohl keine gute Wette, allenfalls 6♠ vom Eröffner, was aber nicht möglich ist. Von den 22 Experten begnügen sich 8 mit Partie, 7 bieten Schlemm und 7 machen einen Versuch. Dabei sind jeweils die Pik-Anhänger in der Mehrheit.

B. Hackett: 6SA. Außer einer sehr guten Treff-Farbe muss Partner noch Werte außerhalb haben (in Karo + Cœur). Es kann natürlich sein, dass Partner die perfekten Karten hat (K/Axx/Kx/AKDB109x), aber mit dem Missfit in Pik und Treff einen Großschlemm zu untersuchen, lacht mich nicht gerade an, und ob die Treffs wirklich durchziehen, werde ich nicht heraus finden können.

Diese perfekten Karten mit supersoliden Treffs, ♥A und ♠K kann Partner nicht haben, das wäre eine Semiforcing-Eröffnung wert. Nein, die entscheidende Frage ist, ob überhaupt Schlemm geht.

A. Alberti: 6♠. Die Treffs beim Partner nutzte ich für die Abwürfe.

Die könnten zu spät kommen, denn:

K.-H. Kaiser: 4♠. Die Misfit-Situation (Partner hat oft Single/Chicane in Pik bei dieser Reizung) lässt mich auf Baisse spekulieren. Trotz theoretisch 14,5 Spielstichen fürchte ich, der Gegner erzielt früher 2 Stiche als wir 12.

Diese Gefahr sieht auch:

J. Linde: 4♣. Mir fällt nichts Gutes ein. Für die Sequenz hat Partner oft ein Single-Pik, dann drohen ein Trumpf- und ein Nebenfarbverlierer. Ähnliches Problem in Sans Atout: Die Treffs werden nicht ziehen. Also Vorsicht. Vielleicht sollte man doch 5♠ sagen, einladend. Ich bleibe Memme.

Doch vielen fällt es schwer, in Anbetracht zweier derart spielstichstarker Blätter ganz auf Schlemm zu verzichten:

N. Schilhart: 5♠. Einladend zum Pik-Schlemm. Der Partner wird schon sehen, dass es nicht nur auf die Qualität seiner Treffs ankommt.

Doch selbst das kann schon zu hoch sein. Ob die folgenden Versuche ein Stoppen im sicheren Hafen ermöglichen, ist auch zweifelhaft.



W. Gromöller:
Ich zeige
Schlemminter-
esse!

W. Gromöller: 4♦. Zeigt Schlemminteresse mit mindestens 5er-Pik und Karo-Kontrolle.

Nicht so sicher bezüglich der Pik-Information in 4♦ ist:

C. Günther: 4♦. Die Piks sind so gut, dass ich selbst gegenüber Kürze fünf Stiche und nur einen Verlierer habe. Mit sechs Stichen werde ich im Schlemmbereich sein, nur mögen ♠K und ♥A fehlen. Ich versuche mal etwas nebulös 4♦, weil ich nicht direkt 6♠ „schießen“ möchte.

Gar keinen Pik-Bezug in 4♦ sieht:

S. Reim: 4♠. Sehr schwierig. Es könnte durchaus mehr gehen. Aber eine sinnvolle schlemmeinladende Alternative fällt mir nicht ein. 4♦ ist Cue bid auf Treff-Basis, dazu ist mir der Fit zu mager.

Ein anderer Versuch:

H. Werge: 4♣. Ich bin einfach zu stark für Passe oder 4♠, und Partner muss spielen.

Und was bedeutet dieses Gebot?

A. Pawlik: 4♣. Keycard Blackwood, mit Idealkarten spielen wir 7♠, sonst 6SA.

Doch mit ♠K beim Partner kann man wirklich nicht rechnen. Auch wenn es noch so schwer fällt, spricht wohl viel dafür, klein beizugeben.

W. Rath: Passe. Für einen guten Schlemm müsste Partner stehende Treffs und ♠K haben. Da Gegner uns direkt in den roten Farben angreift, bin ich mit Partie zufrieden.

Fragt sich nur noch, welche Partie, 3SA oder 4♠?

O. Herbst: 4♠. Partner hat Singleton oder Chicane in Pik mit Stoppern in den roten Farben, die dennoch löchrig sein können, z.B. ♠x ♥Ax ♦Kxx ♣AKDxxx. In 4♠ macht man locker 10 Stiche, während 3SA nach Cœur-Ausspiel fallen können.

Aktuell waren gegenüber ♠5 ♥K86 ♦KDB ♣AKD986 allerdings auch 3SA problemlos zu erfüllen. (Zumindest) einer erinnert sich:

H. Klumpp: Passe. In 4♠ verliert man zwei Cœur-Stiche und ♠K (Open Team DM 2016).

PROBLEM 4

West:
4. Paar, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AD1053
♥ K42
♦ A1054
♣ B

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	2♠	Pass 3♥

Bewertung: Kontra = 10, 3♠ = 9, Passe = 5, 4♠ = 2

Einmal mehr kommt es hier neben dem Beurteilungsvermögen auch auf die getroffenen Vereinbarungen an.

M. Horton: 3♠. Hier muss man wissen, was Kontra in dieser Situation bedeutet.

Für manche ist es ein Vollspielversuch, für andere zeigt es eine starke, gleichmäßig verteilte Hand. Wäre es ein Strafkontra, käme dies hier in Erwägung, um nach Treff-Ausspiel 300 zu scoren.

Für die meisten Experten und auch in FORUM D ist es ein Einladungs-Kontra, wenn wie hier kein Zwischengebot zur Verfügung steht.

A. Alberti: Kontra. Einladend zu 4♠. Und flexibel, falls Partner alternativ mit vier Cœurs passen kann.

Die Chancen, dass 3♥X Endkontrakt wird, sind eher gering. Doch ist das Blatt überhaupt eine Partie-Einladung wert? Auch das hängt von der Stärke der 2♠-Hebung ab:

B. Hackett: 3♠. Zum Spielen. Falls 2♠ konstruktiv war, würde ich kontrieren für einen Vollspielversuch.

Manche spielen die einfache Hebung stärker (8-10 FV), doch hier im Quiz gehen die Experten von 6-10 FV aus, wie in FORUM D. Dennoch gibt es viele Optimisten wie:

C. Günther: Kontra. Einladung zu 4♠. Kürze, gut platzierter ♥K und wenn Partner

mit Defensive das mal passt, bin ich mit drei Stichen ebenfalls gut aufgestellt.

Und sogar:

H. Werge: 4♠. Indem ich mich bei Süd bedanke.

Es gibt aber etwa ebenso viele, die 3♥ nicht sonderlich beflügelt:

W. Rath: 3♠. Da mein Gegner noch keinen Cœur-Fit gefunden hat, ist mir die ohnehin windige Einladung mit Kontra zu dubios. Es wäre nicht das erste Mal, dass ein Cœur-Schnapper alle unsere Träume von zehn Stichen zerstört.

Dabei sind selbst neun Stiche fraglich:

W. Kühn: 3♠. Nicht unbedingt nach dem LAW, aber ich habe das Gefühl, dass ich die Hand lieber selbst spielen möchte. Für eine Einladung (Kontra) ist die Hand zu schwach.

Falls wir einen 8-Karten-Fit haben und der Gegner nur einen 7-Karten-Fit, sind nach dem Law 15 Gesamtstiche zu erwarten. Wenn wir 3♠ für 140 erfüllen können, müssten demnach 3♥ dreimal für 150 fallen, was im Paarturnier selbst ohne Kontra besser ist. Das Gesetz der Gesamtstiche respektiert: →

Bad Orb
27.11.2016 – 04.12.2016
Hotel An der Therme ****



Seminar „Alles über Kontra“

Bringen Sie Ihr Wissen über die verschiedenen Kontras im Bridge auf den neuesten Stand! Es wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bieten die herrliche Toskana-Therme (inkludiert).

EZ-Zuschlag ab 5,- €
DZ/HP: pro Person

ab 1.035,- €

Timmendorfer Strand
05.03.2017 – 10.03.2017
Grand Hotel Seeschlösschen *****



Ostsee-Erlebnis für Gourmets!

Genießen Sie den Luxus eines First Class-Hauses mit hervorragender Küche (5-Gänge-Menüs), eleganten Zimmern, großzügigem Wellness-Bereich und perfekter Lage an der malerischen Seebücke.

EZ-Zuschlag / Tag 18,- €
DZ/HP pro Person ab

850,- €

Bad Kreuznach
22.12.2016 – 03.01.2017
Parkhotel Kurhaus ****



Behagliches Weihnachten und Silvester!

Im Reisepreis inkludiert sind ausgewählte Getränke bei Tisch, beim Bridge und an der Bar, nachmittags Kaffee & Kuchen, der Eintritt in die Crucenia Therme, eine festliche Weihnachtsfeier und ein heiteres Silvesterbridge.

EZ-Zuschlag ab 15,- €
DZ/HP: pro Person

ab 1.695,- €

Grömitz
31.03.2017 – 09.04.2017
Hotel Carat & Residenz ****



Erholung an der Ostsee

Genießen Sie das angenehme Klima und das schöne Hotel mit seinem 2015 komplett neu konzipierten SPA-Bereich auf 1.700 m².

EZ / HP (Landseite): 1010,- €
EZ / HP (Seeseite): 1.090,- €
DZ zur EZ: +25 € / Tag
DZ / HP (Seeseite) pro Person ab 1.050,- €

Agadir, Marokko
31.01.2017 – 14.02.2017
RIU Tikida Dunas ****S



Die Sonne Afrikas genießen

Direkt am breiten Sandstrand gelegen - mit attraktivem All Inclusive-Angebot. Drei Pools und ein Hallenbad laden zu Entspannung und Erholung ein. Ausflüge nach Marrakesch und Essaouira möglich!

DZ als EZ/Al/Flug/Transfer ab 2.410,- €
DZ/Al/Flug/Transfer ab 1.990,- €

Bad Neuenahr
12.04.2017 – 22.04.2017
Steigenberger Hotel ****S



Ostern in festlichem Rahmen

Komplett renoviert, elegantes Ambiente, hervorragende Küche und entspannendes Thermalbad.

Die Reise wird in Kooperation von Compass-Bridge und Dierich Bridge-Reisen veranstaltet.

EZ-Zuschlag: 15 € / Tag
DZ/HP pro Person ab

1.340,- €

Aalen
19.02.2017 – 26.02.2017
Ramada Hotel ****



Seminar: Die Logik der Reizung von A bis Z
Sie wollen Bridge verstehen und nicht auswendig lernen?
Dann wartet ein spannendes Seminar auf Sie! Erholung garantiert die Limes-Therme (ermäßigter Eintritt).

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab 905,- €

Rhodos
29.04.2017 – 11.05.2017
KaliThea Horizon Royal ****



Griechischer Sonnenfrühling

Spektakuläre Aussicht über die Ägäis, wunderschöne Gärten, drei Außenpools und ein hoteleigener Privat-Strand garantieren Entspannung pur.

DZ als EZ/Al/Flug/Transfer ab 1.690,- €
DZ/Al/Flug/Transfer ab 1.440,- €

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



Anmeldung und weitere
Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de

J. Fritsche: Passe. Ich würde gerne strafkontrieren, aber leider wäre das eine Vollspiel-Einladung in Pik. Vielleicht kann Partner aufkontrieren und ich passe dann gerne.

Ein Strafkontra des Partners ist aber noch unwahrscheinlicher, als dass er Kontra von uns strafpasst. Jede Konvention hat ihren Preis; durch das Einladungs-Kontra verlieren wir eben das Strafkontra. Diejenigen, die keine Vollspiel-Ambitionen haben, müssen im Paarturnier allerdings darauf achten, dass sie sich nicht mit 100 begnügen, wenn 3♠ gehen. Das droht, wenn 16 Gesamtstiche im Spiel sind, z.B. weil der Gegner einen Cœur-Fit hat. Aber der Partner ist ja auch noch da:

K.-H. Kaiser: Passe. Wenn der Partner kurz in Cœur ist, wird er hoffentlich noch 3♠ bieten.

Und wenn er ein 4er-♠ hat, hoffentlich auch, so dass wir nach dem LAW hier ruhig passen können. Die größte Fraktion entscheidet sich jedoch für:

K. Reps: Kontra; Im Prinzip alternativlos. Wenn Partner das als einladend zu 4♠ versteht ... hab ich! Wenn er es als Strafkontra versteht ... hab ich auch! Nach meinem Verständnis wäre es einladend zu 4♠, obwohl der Gegner noch keinen bestätigten Fit hat und es bestimmt auch Hände gibt, in denen ein Strafkontra wünschenswert wäre.

Im allerersten Board der Open Paar DM wäre dann der Partner gefordert, mit ♠972 ♥B97 ♦D82 ♣AD104 die richtige Entscheidung zu treffen. Die einzig mögliche Partie ist 3SA, noch besser ist ein Strafpas.

PROBLEM 5

West:			
5. Paar, Teiler: N, Gefahr: O/W			
♠872			
♥A10832			
♦652			
♣97			
West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	1SA	2♠

Bewertung: Passe = 10, 2SA = 3, 3♥ = 2, Kontra = 2

Auch hier geht es sowohl um Beurteilungsvermögen als auch Systemabsprache. Interessant ist zudem, dass niemand hier ein Problem sieht, sowohl diejenigen, die reizen:

M. Gromöller: 2SA. Lebensohl, gefolgt von 3♥ zum Spielen. Komisches Problem: man wird doch nicht ernsthaft passen wollen?

als auch die, die passen:



C. Farwig:
Streit am Tisch?

C. Farwig: Passe. Ich versteh wirklich nicht, wo hier ein Problem sein soll. Der einzige Grund zu reizen wäre, wenn Partner mit einer 2-5-2-4-Verteilung aus Versehen 1SA geboten hätte. Das sieht nach einer Hand aus, die nach einem Streit am Tisch zum Expertenquiz geschickt wurde, damit die Schuld angemessen verteilt wird (schon wieder).

Nein, Streit hätte es da allenfalls mit Gromöllers gegeben, Michael oder:

W. Gromöller: 3♥. Nonforcing, hier wäre es vorteilhaft, wenn man Lebensohl nach dieser Reizung vereinbart hätte.

Davon gehen die Experten aus. Und auch in FORUM D geht es in dieser Situation weiter wie nach 2♠Gegenreizung auf 1SA-Eröffnung des Partners, also mit Negativ-Kontra und 2SA Lebensohl.

A. Pawlik: Passe. Ein casus hesitativus?

Nein, auch das nicht. Was spricht für Passe? Einmal die Ungewissheit eines Fits.

N. Bausback: Passe. Ein Fit ist zu vage, um hier selbst aktiv zu werden.

J. Fritsche: Passe. Via Lebensohl zu 3♥ kann gut sein, wenn wir einen Fit haben, ansonsten ist es eher katastrophal. Im Team ist Passe automatisch, im Paarturnier möchte ich für das Abenteuer wenigstens in Weiß sein.

Dazu also noch die Gefahrenlage.

W. Rath: Passe. Da 3♥ ohne Absprachen forcing ist, scheidet es aus. Aber selbst wenn ich z.B. über Lebensohl 3♥ ansteuern könnte, wäre es mir in Gefahr zu riskant.

K. Reps: Passe. In Weiß würde ich mich vielleicht zu einem Lebensohlischen 2SA-Gebot hinreißen lassen, obwohl das mit xxx in beiden Gegnerfarben auch eher ein Stück aus dem Tollhaus wäre. In Rot ist Reizen auf der Dreierstufe allerdings vollkommen absurd. Ich bin gespannt, wer hier für Reizen plädiert ... Und egal, wer es ist: Ich bleibe bei meiner Aussage!

K.-H. Kaiser: Passe. Da wir weder Rubensohl vereinbart haben, wo der Partner die 3♥ spielen würde und seine Pik-Werte geschützt wären, noch die Gefahrenlage zu Abenteuern einlädt, ziehe ich das solide Passe vor.

Nun birgt mit diesem Blatt ein 3♦-Rubensohl-Transfer aber andere Risiken, denn dieser wird gewöhnlich als mindestens einladend gespielt. Da unser Blatt dafür keineswegs geeignet ist, hoffen einige mit Partners Hilfe 3♥ zu erreichen, wenn dies opportun ist:

B. Hackett: Passe. Ich nehme an, dass 1SA 15-18 F zeigt, d.h. wir müssen noch nicht einmal die Punkte-Majorität haben. In meiner Partnerschaft, darf der Partner mit passenden Werten und Verteilung auf 2♠ auch nochmals aufkontrieren, nachdem er 1SA gereizt hat.

Welche Verteilung wäre passend?



Dr. C. Günther:
Die Punkte stehen 20:20!

C. Günther: Passe. Die Punkte stehen ca. 20-20 und die Dreierstufe wird nur gut sein, wenn Partner ein Pik-Doubleton und mindestens 3er-Cœur hält, und in dem Fall wird er hoffentlich noch einmal aufkontrieren.

W. Kühn: Passe. Ein Kontrakt auf der Dreierstufe kann leicht -200 kosten, wenn wir keinen Fit haben. Und ein Cœur-Kontrakt ist noch nicht verloren: Wenn der Partner z.B. 2-4-3-4 verteilt ist, darf (und soll) er gerne aufkontrieren.

Außer Gromöllers beherzigen daher alle folgenden Rat:

H. Werge: Passe. Oft eine gute Ansage.

M. Horton: Passe. Ich spiele ♣9 aus und hoffe auf das Beste.

Mehr als ein Faller ist bei der Open Paar DM gegenüber ♠B9 ♥DB7 ♦AD3 ♣AK642 jedoch nicht drin, während man selbst sogar 4♥ erfüllen kann.

Erfolgreichster Experte im Quiz in diesem Monat ist Julius Linde mit 49 Punkten, vor seinem Partner Christian Schwerdt mit 46 Punkten. ♦

+++ LESERWERTUNG OKTOBER 2016 +++

WER SPANNUNG im Expertenquiz bis zur letzten Monatswertung möchte, dem werden die Oktober-Resultate gerade recht kommen. Bei den Clubs schwächelten die in der Gesamtwertung Führenden, bei den Individualisten gab es keinen einzigen 50er-Score und gerade einmal elf Einsendungen zwischen 40 und 48 Punkten. Noch zwei Monate und wir wissen, wer die Ziellinie als Erster erreicht!

MONATSWERTUNG CLUBS

1. BC München	44
2. BTC Dortmund	37
3. BC Leipzig	33

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1. Alfried Bocker	48
Christian Kaepfel	48
3. Felix Zimmermann	46
4. Uwe Gebhardt	44
Roland Müller	44
6. Harald Bletz	42
Ulrich Bomgartz	42
Wolfgang Kiefer	42
Dr. Gerold Wieber	42
10. Ruth Bilkenroth	40
Dr. Bernhard Kopp	40

JAHRESWERTUNG CLUBS

1. BC Dietzenbach	349
2. BC München	347
3. BC Alert Darmstadt	344

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1. Wolfgang Kiefer	358
2. Martin Stoszek	355
3. Helmut Keller	343
Holger Müller	343
5. Siglinde Keller	339
6. Dr. Bernhard Kopp	332
7. Josef Koch	331
Fried Weber	331
9. Felix Zimmermann	330
10. Elke Weber	327

♠♥♦♣ DEZEMBER 2016 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. November** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, N/S in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	A 10 9 8
1♥	1♠	X	p	♥	A K B 8 6
1SA	p	2♥	p	♦	B 6
?				♣	B 9

2. Team, alle in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	K B 4
			1♥	♥	K D 8
p	1SA*	p	2♥	♦	B 7 4
p	p	2♠	p	♣	A 8 4 2
?					

* 7-11 (Grundsystem: Polnisches Treff)

3. Paar, N/S in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	-
		1♥	X	♥	8 7 2
?				♦	D 9 6 5 2
				♣	D B 9 8 4

4. Paar, keiner in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	A B 10 8
1♦	p	1♠	p	♥	10 4
?				♦	A K 10 8 7 3
				♣	A

5. Team, alle in Gefahr

West	Nord	Ost	Süd	♠	K B 9 5
			2♥*	♥	A 3
X	3♥	5♣	p	♦	A 10 8 6 3
?				♣	A 2

* Weak Two

EXPERTEN	1	2	3	4	5	NOV. 2016	PUNKTE 2016	ANZ.
Alberti, A.	-	-	6♠	X	-	40	337	8
Bausback, N.	-	-	6♠	X	-	40	351	8
Daehr, C.							337	8
Engel, B.								
Farwig, C.	3SA	-	-	3♠	-	40	326	8
Fritsche, J.	4SA	-	4♦	-	-	42	325	8
Gromöller, M.	4SA	2SA	67♠	X	2SA	36	328	8
Gromöller, W.	4SA	2SA	4♦	X	3♥	35	275	8
Günther, Dr. C.	3SA	X	4♦	X	-	35	308	8
Gwinner, H.-H.							338	8
Hackett, B.	4SA	-	6SA	3♠	-	44	205	5
Häusler, H.							349	8
Herbst, O.	3SA	2SA	4♠	3♠	-	38	321	8
Horton, M.	3SA	-	4♦	3♠	-	41	295	8
Kaiser, Dr. K.-H.	4SA	-	4♠	-	-	45	340	8
Kirmse, A.							35	1
Klump, H.	4SA	3♥	-	X	-	39	281	7
Kondoch, H.							259	6
Kühn, W.	4SA	-	6SA	3♠	-	44	355	8
Linde, J.	4SA	-	4♠	3♠	-	49	378	8
Marsal, R.	3SA	2SA	4♦	3♠	-	37	351	8
Pawlik, Dr. A.	4SA	-	4♠	X	-	44	174	5
Rath, W.	6SA	-	-	3♠	-	37	311	8
Reim, S.	4SA	2SA	4♠	3♠	-	45	360	8
Reps, K.	3SA	-	6♠	X	-	42	340	8
Rohowsky, R.							164	4
Schilhart, N.	6♥	2SA	5♠	X	-	32	314	8
Schomann, M.	4SA	-	6SA	3♠	-	44	328	8
Schwerdt, C.	4SA	2SA	4♠	X	-	46	324	8
Werge, H.	6♥	3♠	4♠	4♠	-	22	251	8

Lösung zu

Nuss 9

BM September 2016



OST WIRD IN DEN UNTERFARBEN 1-2 verteilt sein (mit 2-2 oder 1-1 in Karo und Treff hätte er über Nords Kontra gepasst). Da er mit Treff-Doubleton nach Süds Kontra in 3♥ flüchtete, dürfte er sieben Cœurs halten, also ein 3-7-1-2 Blattmuster. Theoretisch wäre eine 2-8-1-2 Verteilung möglich; West hätte dann aber wohl sein Cœur-Singleton angegriffen. Im Prinzip haben Sie zwar elf Stiche (sechs Piks, ♦K, ♣A und ♥AKD), doch West wird nicht zögern, Karo fortzusetzen. Sie können ♦K legen und auf Osts Gegenspiel hoffen: Sticht er naiv und bringt Treff, gehen Sie nach ♣A, ♠AK und ♥A mit der dritten Trumpfrunde zum Tisch und werden auf Cœur-Mariage zwei Verlierer los.

Verlieren Sie, wenn Sie im zweiten Stich auf Wests ♦D den König legen und Ost klug Cœur abwirft? Wahrscheinlich ja:



In obiger Position wäre Süd in Not. Wenn nach ♠AKD, ♥A, ♣A und Treff die Gegner geschickt genug sind, einen weiteren Treffstich zu machen, fallen 4♠.

Was wäre mit dem Geniestreich, Wests ♦D zu ducken? Der Dummy hätte dann nach dem zweiten Stich ♦K7. West könnte konsequent mit Klein-Karo fortsetzen. Ost würde seiner Linie treu bleiben und erneut abwerfen! Sind Sie dann der Held des Tages?

Leider nicht ganz. Ob Sie die dritte Karorunde am Tisch mit ♦K oder in der Hand mit ♦10 nehmen, ist belanglos, wenn Sie zwei Treffstiche und damit den Kontrakt

verlieren. Steckte irgendwo im Detail der Teufel?

Ja! Die Hand musste sich in Karo deblockieren, also zunächst ♦10 und ♦9 zugeben. Spielt nach ♦D West ein kleines Karo, schneidet der Tisch mit ♦7! Die Hand gibt ♦4. Ost mag wieder abwerfen, doch nach der vierten Karorunde vom Tisch hat er nur verlierende Optionen.

Sticht Ost, übertrumpfen Sie, ziehen ♠AK und ♥A. Mit ♠4 zur ♠5 erreichen Sie die Cœur-Mariage für zwei Treff-Abwürfe. Schnappt Ost nicht, werfen Sie auf ♦K Treff ab (oder für die Kiebitze das ♥A, um dann ♥KD abzuziehen).

Haben Sie im Irrgarten der Karos alles herausgefunden, insbesondere auf Wests Karo-Angriff hellseherisch Ihre ♦5 behalten? Dann hochverdiente +620, 10 Punkte und begeisterter Applaus für Ihre beeindruckende Übersicht!

Die Gegner hielten

West: ♠8 ♥84 ♦ADB62 ♣KB1053

Ost: ♠B107 ♥B1097532 ♦8 ♣D4.

Für andere Versuche – einschließlich der Hoffnung auf einen 2-2-Stand der Trümpfe – gibt es 3 Punkte. ♦

Knack die Nuss

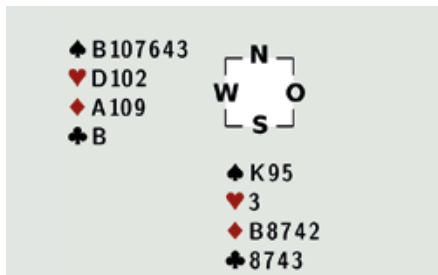


EIN KNALLER IN TREFF

Im Rubberbridge war Süd in dritter Position (nur Ost-West in Gefahr) und hielt dieses Blatt

♠K95 ♥3 ♦B8742 ♣8743.

Nord eröffnete 2♦ (Sechser-Oberfarbe 6-8). Ost gab Kontra. Süd bot 2♥ (Partner soll mit Cœurs passen oder auf Pik verbessern). West reizte 2♠. Nord passte. Ost ging auf 3♣, Süd passte, West bot 3SA und Ost aus heiterem Himmel 6♣! Alle passten beeindruckt. Süd griff ♥3 an und sah diese Karten:



Auf ♥10 vom Tisch legte Nord den Buben. Ost nahm mit dem Ass und zog ♠A. Alle bedienten mit kleinen Karten. Es folgte ♣9 zu Drei, Bube und Zwei. Ost stach ein kleines Pik mit ♣10. Nord-Süd mussten bald eine vierstellige Gutschrift für die Gegner notieren. Mit

schwachen Blättern gut zu verteidigen, erfordert viel Aufmerksamkeit.



Frage

Wie hätten Sie mit Ihrer großen Sachkenntnis das Gegenspiel geplant, um den Schlemm vielleicht einmal zu schlagen ?

Einmal mehr ist Ihr Können gefragt.



DER ERSTE KRIMI – KARL DERNAUER UND DIE BRIDGE-SPIELER

Autor: Bernd von Hersel
ISBN 978-3-941200-53-1

Buch Rezension

Krimizeit im Bridge-Magazin! Sicher fragt sich der geneigte Leser, warum das BM einen Krimi eines unbekannten (?) Autoren bespricht, statt sich Lehrbüchern über Bridge zu widmen. Drei gute Gründe seien dafür genannt.

Der angeblich unbekannte Autor dürfte den BM-Lesern eigentlich nicht unbekannt sein, versteckt sich doch hinter dem Pseudonym ein Mitglied der BM-Redaktion gleichen Vornamens. Bernd Paetz erklärt auf Nachfragen, dass er nicht riskieren wollte, dass seine Hauptfigur, die im Roman – ebenso wie Paetz im wirklichen Leben – Journalist war, zu stark mit seiner eigenen Person identifiziert wird. Es war sein Anliegen, dass sich niemand aus seinem persönlichen Umfeld fragen sollte, ob er oder sie mit einer fiktiven Romanfigur gemeint sein könnte.

Da die eine Hälfte des vorliegenden Krimis in Bridgespieler-Kreisen, die sich unter spanischer Sonne treffen, spielt, ist „Der erste Krimi“ eine Werbung dafür, mit Bridge einmal Bekanntschaft zu machen und in die Welt der Bridger hinein zu schnuppern. Keine Angst, das Buch artet nicht in unverständliches Fachgesimpel aus, es beschreibt nur in Neugier erweckender Weise, dass derjenige, der sich Bridge als Hobby aussucht, eine spannende Freizeitbeschäftigung wählt, die den Geist von 15 bis 105 fordert. Obwohl Bridge seine Anhänger bis in ferne Länder

trägt, sei natürlich zur Beruhigung zartbesaiteter Gemüter erwähnt, dass nicht hinter jeder Ecke ein Mord „zum Dessert“ wartet.

Last but not least, ist „Der erste Krimi“ einfach gut beobachtet und gut geschrieben. Er liest sich so gut an, dass man das Buch bestimmt in maximal 2 bis 3 Tagen verschlungen haben wird. Dem Autor gelingt es, in Dernaurs Garten im Rheinland eine gemütliche Behaglichkeit zu schaffen, die auf den Leser überschwappt. Wann immer Dernaue und sein bester Freund Hubert von Steenberg, seines Zeichens Oberstaatsanwalt, sich treffen, wird zudem gut gegessen – Passagen, die dem Leser unwillkürlich das Wasser im Munde zusammen laufen lassen.

ABER KOMMEN WIR endlich – ohne zu viel zu verraten – zum Inhalt dieses Krimis im Krimi. Ex-Journalist Karl Dernaue sucht nach seiner Berufstätigkeit ein neues Betätigungsfeld. Sein bester Freund überredet ihn dazu, es mit dem Schreiben eines Krimis zu versuchen. Gleichzeitig diskutieren die Herren allabendlich einen realen Mord an einem unangenehmen Zeitgenossen, den es rasch aufzuklären gilt. Dernaue setzt sich zum Ziel, einen „Old school“-Krimi im Stile Agatha Christies zu schreiben und erfindet als seine Detektive das sympathische Ehepaar Eva und Arthur Bernstein – sie Journalistin, er Richter und beide passionierte Bridgespieler, die sich auf Bridgereise nach Spanien be-

geben, wo beim Après-Bridge ebenfalls ein Mord geschieht. Von diesem Moment an bewegt sich der Leser in zwei Welten, er darf mit Dernaue und von Steenberg einen realen Mörder und mit Eva und Arthur Bernstein einen fiktiven Mörder suchen gehen.

In beiden Fällen wird man nicht nach 5 Seiten mit dem Mörder belastigt und muss 200 quälende Seiten lang miterleben, wie die „Spürnasen“ hinter ihm her hecheln. Nein! In bestem Agatha-Christie-Stil werden beide Fälle erst auf den letzten 20 Sei-

ten aufgelöst und der Leser hat Spaß am Mitfieberten und Mitraten und wird so ebenfalls zu einem Detektiv, der den Mördern auf der Spur bleibt. Mehr aber wird hier nicht verraten ...

BERND VON HERSEL ist ein sehr launiger Erstling gelungen, der Lust auf den nächsten Krimi aus seiner Feder macht, wenn Karl Dernaue wieder im Rheinland recherchiert und sein Ehepaar Bernstein vielleicht ein weiteres Mal in Bridgekreisen auf Mörderjagd geht.

◆ *Stefan Back*

ABANO TERME

11.–25. MÄRZ 2017

14 TAGE BRIDGE

MIT KUR IM BERÜHMTEN
HEILQUELLENZENTRUM

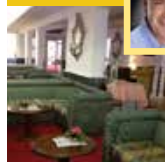
TRADITION SEIT
34 JAHREN

HOTEL GRAND TORINO

★★★★



STEFAN BACK
LEITER DER REISE



Hotel Grand Torino Leistungen

- Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück pro Person 35,- €
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerausrechnung Punktezuteilung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasauzen-Kurs

Kur / DZ / VP

Kat.A 1.880,- Kat.B 1.660,- Kat.C 1.550,-

Ohne Kur / DZ / VP

Kat.A 1.515,- Kat.B 1.370,-

EZ-Zuschlag Kategorie A

12,- € pro Tag

EZ-Zuschlag Kategorie B + C

9,- € pro Tag

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Montag – Freitag 8.30 – 16.00 Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33

F 0039 / 049 / 861 00 14

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**

Bridge und Wellness statt Fasching!

Fr., 24.02. bis Fr., 03.03.2017

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badensee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite!**1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 485,00****1 Woche EZ = DZ HP € 550,00**Infos: Heinz Timmermanns, Elfriede Wolf
Tel.: 06032 / 34 99 24, Fax: 06032 / 34 99 25
E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de**Bridgeartikel bestellen**

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de**Bridge und Hobby-Versand**
Inge Plein

Tel. 06235-3072

**ANZEIGENSCHLUSS**

für die nächste Ausgabe ist der

15. NOVEMBER 2016Anzeigenannahme
unter:
anzeigen@bridge-verband.de**Dem Karneval
entfliehen
im Herzen von
Bad Salzuflen**Hotel Arminius i.d. Altstadt
23.-28.2.17, 580€/630€Unterricht-Führung-Turniere
DBV-Dozent Wolfgang Rath
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de**Lieben Sie Bridge?
Und lieben Sie Spaß?**Beides finden Sie in den
Büchern von
Ulrich Vohland:

- Clubgeschichten
- Bridge-Quiz
- Bridgekrimis – Neue Fälle
- Bridge. Alleinspiel-Training
- Bridgerätsel
- Bridgewitz
- Bridge. Strategie und Technik im Alleinspiel
- Bridge. Um die Wette reizen

Alle Bücher sind im
Isensee-Verlag erschienen
und kosten je € 15,-.
Erhältlich im Buchhandel und
im Bridgeversandhandel.**Reichlich Bridge
über Silvester!****27.12. bis 03.01.**
mit Bohnsacks**im Schwaghof, Bad Salzuflen**
81,- /Tag im DZ mit HP,
EZ + 14,-bridge.bohnsack@t-online.de
02238-55525**Katalog 2017
kostenlos anfordern!****Bridgeland**Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.de**Schomann's
BridgeDiscount****Das Bridgebuch**
Die Reizung vom Beginn
bis zur Turnierreifevon
Marc Schomann

EUR 22,00

www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58**Bridge
&
Quellness**im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski**Termine 2016:**

20.11. bis 27.11.2016

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

www.parkhotel.bayerninfo@parkhotel.bayern

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

**Ich erstelle Ihre
CLUB-WEBSITE
schnell und preiswert.**Dipl.-Ing. Werner Wallert
Tel. 06021-77 19 865
w.wallert@web.de*Der DBV gratuliert*dem
Bridge-Club Brilon
zum 10-jährigen
Jubiläum**10**
*Jahre***Spieelpartner/in gesucht?
Ein Buch geschrieben?****Machen Sie auf sich aufmerksam ...**
... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!
Fragen Sie ganz unverbindlich an unter
anzeigen@bridge-verband.de

Wir beraten Sie gerne!

In memoriam HANS HUMBURG

Er war zweifacher Europameister und einer der erfolgreichsten deutschen Bridge-Spieler – vor allem im Seniorenbereich: Hans Humburg ist im Alter von 82 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben.

SEINE GRÖSSTEN ERFOLGE feierte er mit seinem Partner Göran Mattson. Die beiden erspielten sich sowohl in Paar- als auch in Team Meisterschaften diverse nationale und internationale Titel und sehr gute Platzierungen. Hier einige Auszüge:

1999 2. bei den Deutschen Paar Meisterschaften

2000 1. bei den Deutschen Paar Meisterschaften

2003 1. bei den Deutschen Paar Meisterschaften

2004 1. bei den Deutschen Paar Meisterschaften

Außerdem gewann Hans Humburg mit Göran Mattson, Werner Schneider, Wilhelm Gromöller, Udo Petersen und Dirk Willecke 1999 den Deutschen Meistertitel im Team.

WEITERE INTERNATIONALE Erfolge blieben nicht aus. So gewann das Paar Humburg –

Mattson **2001** die Paar-Europameisterschaft in Sorrento und im Jahr **2006** gehörte Hans Humburg zu der Mannschaft, die den Titel bei den Team-Europameisterschaften holte.

BIS 2006 SPIELTE Hans Humburg auf hoher nationaler und internationaler Ebene für das deutsche Seniorenteam und bei Seniorenmeisterschaften. Seit Jahren unternahm er gemeinsam mit seiner Ehefrau Helga viele Bridgereisen. Als seine Ehefrau vor 2 Jahren starb, wurde ihm der Boden unter den Füßen weggezogen. Von



mehreren schweren Krankheiten heimgesucht, hat er seine Ansprüche an sich und sein Umfeld zurückschrauben müssen. Das ist ihm nicht leicht gefallen. Seine Bridge sportliche Lebensleistung bleibt in Erinnerung.

◆ Anke Bauer/Vera Kröger

Ältester Club DEUTSCHLANDS feiert runden Geburtstag

Neun Jahrzehnte Bridge: BC Hagen



Gute Laune bei der Feier zum 90-jährigen Bestehen des Bridge-Clubs Hagen (von links): Regine Wittstock (Schriftwart), Ursula Sternberger (1. Sportwart), Ingrid Witta-Menke (1. Vorsitzende), Gudrun Kuhlmann (2. Sportwart), Siglind Thomashoff (2. Vorsitzende).

Frauen-Überschuss ist nichts Ungewöhnliches in deutschen Bridge-Clubs. Im ältesten Club Deutschlands hat er allerdings ganz spezielle Gründe: Der BC Hagen,

der im September seinen 90. Geburtstag feierte, wurde einst als reiner Frauen-Club gegründet. Und das blieb er rund sechs Jahrzehnte lang. Zum Jubiläum blickte die Vor-

sitzende Ingrid Witta-Menke auf die besondere Vereinsgeschichte zurück: „Wir haben erst Mitte der 1980er-Jahre unsere Statuten dahingehend geändert, dass auch Männer aufgenommen werden konnten. Das hat aber an der Struktur unseres Clubs nur wenig geändert: Heute sind von 110 Mitgliedern 105 Frauen und nur 5 Männer.“

Allerdings ist einer dieser Männer, Joachim Korsukewitz, bereits 100 Jahre alt – und spielt immer noch regelmäßig im Club. Was ebenso beachtlich ist wie die Tatsache, dass die 95-jährige Gretl Dierssen schon seit 60 Jahren an den Turnieren teilnimmt und damit das am längsten aktive Mitglied im Bridge-Club Hagen ist.

ES GIBT ZWAR NUR EINEN festen Turnier-Termin pro Wo-

che, den Montagnachmittag, aber die Teilnehmerzahl ist sehr hoch: Im Schnitt wird an rund 15 Tischen gespielt, es können also meistens circa 60 Club-Mitglieder begrüßt werden.

HINZU KOMMEN private Turniere mit eher geselligem Charakter. Die ohnehin gute Atmosphäre im Club wird dadurch weiter gestärkt. Und im Winterhalbjahr findet alle zwei Wochen samstags ein Turnier in wechselnden Räumlichkeiten statt.

ZUM JUBILÄUM, das auf Schloss Hohenlimburg gefeiert wurde, spendeten die Club-Mitglieder 1.000 Euro für einen guten Zweck – die Benefizaktion „Wir helfen Helfern“ der Westfalenpost.

◆ Text: Regine Wittstock



CLUB-STECKBRIEF

BC Burghausen

GEGRÜNDET:
1986

GRÜNDUNGSVORSITZ:
Dr. Henri Marwitz

VORSITZ:
Rosi Kuntz

MITGLIEDERZAHL:
89

SPIELSTÄTTE:
Kath. Pfarramt St. Konrad

SPIELTERMINE:
Dienstag, 18 Uhr
Donnerstag, 18 Uhr (Winterzeit),
19 Uhr (Sommerzeit)
(mit vorduplizierten Händen)
Mittwoch, 9 bis 12 Uhr, mit
Unterricht

BESONDERE ERFOLGE:
Seit 1991 Bundesliga
2012 Deutscher Meister
2014 Dr. Harsányi/Dumbovich
Deutsche Senioren-Meister

VOM KAFFEEHAUS-BRIDGE BIS IN DIE ERSTE LIGA



Die ältesten
Bridgespieler beim
Geburtstagsturnier:
das Paar Dr. Henri
Marwitz mit 96 Jahren
und Inge Sieber
im 86. Lebensjahr



Über viele Teilnehmer konnte sich der
BC Burghausen bei den Turnieren
zum 30-jährigen Club-Bestehen freuen



Die Sieger beim
Team-Turnier

WAS AUS EINER Rubberbridge-Runde doch alles werden kann: 1968 legte Dr. Graf mit einem Zeitungsartikel den Grundstein für einen später sehr erfolgreichen Club. Gemeinsam mit Dr. Bienert und den Herren Bolkte, Seiffert und Kokott traf man sich im Café Rio. Im Folgejahr kamen weitere fünf Spielerinnen und Spieler hinzu. Doch erst 1986 wurde aus diesem lockeren Zusammenschluss der Bridge-Club Burghausen gegründet.

30 JAHRE SPÄTER wurde in der Stadt an der deutsch-österreichischen Grenze entsprechend gefeiert – und das gleich drei Tage lang. Es waren alle bisherigen Präsidenten des Clubs anwesend und alle spielten mit: Dr. Henri Marwitz als Gründer des Clubs, Dr. Antje Gross-Werner, Dr. Klaus Matjcek, Dr. Josef Harsányi und Rosi Kuntz.

DIE GÄSTE WURDEN bei einem Sektempfang mit Getränken und kulinarischen Kleinigkeiten begrüßt. Am Nachmittag lud der Bridgeclub Burghausen wieder zu einem legendären Kaffee und Kuchenbuffet ein, das von den Teilnehmern begeistert angenommen wurde.

GESPIELT WURDE EIN 2-rundiges Paarturnier mit 50 Paaren und im Anschluss ein 2-tägiges Team-Turnier mit 8 Teams. Die Turnierleitung durch den silbernen Turnierleiter Martin Staber und die Auswertung durch Sigrid Battmer garantierten eine angenehme Atmosphäre und einen reibungslosen Ablauf. Das Paarturnier gewann das Burghäuser Paar Dr. Josef Harsányi mit seinem Partner Dr. Adam Konieczny mit 64,92 %. Den 2. Platz belegten die Herren Robert Schuster und Simon Kriechhammer aus Salzburg, die Erstmitglieder im Burghäu-

ser Club sind, mit 63,97 %. Der 3. Platz mit 62,82 % ging an Herr Dr. Max Füreder und Herr Herbert Schuh aus Österreich. Zu erwähnen ist noch, dass als älteste Teilnehmer Dr. Henri Marwitz mit 96 Jahren und Frau Inge Sieber im 86. Lebensjahr als Paar das Turnier mitspielten. Das jüngste Paar kam aus Salzburg Niklas Akmanlar und Raphael Stadler, welcher Mitglied im Bridgeclub Burghausen ist.

DIE ERGEBNISSE des Team-Turniers waren :

1. Platz: Burghausen 1
2. Platz: Innsbruck
3. Platz: Burghausen 2

Die Ergebnisse der drei Bridge-tage können gesamt auf der Webpage des Bridgeclub Burghausen www.bridgeclub-burghausen.de eingesehen werden. Ebenso liegt dort eine Chronik zum 30 jährigen Club-Bestehen auf.

ES WAR EIN GELUNGENES Bridge-Turnier. Es wurde bei dieser Gelegenheit bereits angekündigt, dass der Bridge-Club Burghausen wieder ein sich jährlich wiederholendes Turnier, jedoch jeweils zu unterschiedlichen Terminen plant, das in Kooperation mit einer jeweils einer Veranstaltung der Stadt Burghausen laufen soll. Für 2017 wurde ein „Marathon-Turnier“ entwickelt, das

am Samstag, 20. Mai, im Bürgersaal der Stadt Burghausen stattfinden wird. Es wird einmal rund um die Uhr gespielt: von 10 Uhr vormittags bis 22 Uhr – selbstverständlich inklusive Verpflegung. Wobei die anspruchsvolle Zahl von 80 Boards zu bewältigen sein wird.

DER BC BURGHAUSEN ist ein außergewöhnlich rühriger Club, der auch immer bereit

ist, über seinen Tellerrand hinaus zu sehen. Ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war die Ausrichtung der Junioren-Europameisterschaft 2014. Außerdem wurde im Jahr 2003 das große Damen-Bridge-Turnier ins Leben gerufen, das nach elf Jahren in Burghausen nach Augsburg umzog. 2013 machte der Club durch ein Bridge- und Jazz-Turnier auf sich aufmerksam.

INTENSIVE KONTAKTE werden zu Bridge-Clubs in Bamberg, Ingolstadt, Nürnberg und Linz gepflegt – und zum tschechischen Club in Zlin, wobei es die Burghausener besonders freute, dass eine Abordnung aus Zlin am Jubiläumsturnier teilnahm.

◆ Rosemarie Kuntz

Denksportler unterstützen MENSCHEN MIT DEMENZ

Deutsche Alzheimer Gesellschaft erhält großzügige Spende vom Deutschen Bridge-Verband

Saarbrücken. So etwas nennt man wohl eine Win-win-Situation: Der Deutsche Bridge-Verband (DBV) hat für eine großzügige Spende, die die Teilnehmer am Challenger Cup aufgebracht haben, einen höchst sinnvollen Adressaten gefunden und kann gleichzeitig für den Denksport positive öffentliche Aufmerksamkeit

erzielen. Und die Deutsche Alzheimer Gesellschaft kann über einen weiteren kleinen finanziellen Baustein verfügen, um ihrem großen Ziel näher zu kommen: eine Volkskrankheit zu erforschen und geeignete Therapie-Verfahren zu entwickeln.

IM RAHMEN IHRES bundesweiten Kongresses, der vom 29.

September bis 1. Oktober 2016 in Saarbrücken stattfand, konnte die Vorsitzende der Alzheimer-Gesellschaft eine Spende von DBV-Mitgliedern in Höhe von 35.000 Euro entgegennehmen. Es handelt sich um die Erlöse aus den vergangenen vier Jahren beim Challenger Cup, bei dem 1 Euro des Startgeldes von jedem Teilnehmer für einen guten Zweck reserviert sind.

BETTY KUIPERS, als Vizepräsidentin des DBV für Öffentlichkeitsarbeit und Breitensport zuständig, brachte die Beweggründe des Verbandes, das Geld der Alzheimer-Gesellschaft zukommen zu lassen, auf den Punkt: „Bridge ist ein Denksport, ein sehr anspruchsvolles Spiel, das man auch im hohen Alter noch spielen kann – solange der Kopf noch →

Tief getroffen hat uns der plötzliche
und unerwartete Tod von

**HERRN
GÜNTER NEUBAUER**

Er war der Gründer und die Seele
unseres Clubs.

Dankbar und sehr traurig nehmen
wir Abschied.

Der Vorstand und die Mitglieder des
Bridge-Clubs Treffkönig

Wir trauern um die Gründerin
unseres Clubs

**FRAU
INGEBORG FEHSE**
1924 – 2016

Sie hat den Club aus einem kleinen Spielkreis zu einem der größten Clubs in Deutschland aufgebaut und 34 Jahre lang als Vorsitzende geleitet. Darüber hinaus war sie auch auf der Ebene des Bezirks Hamburg-Bremen als Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit engagiert. 2001 wurde ihr für ihre Verdienste vom DBV die „Goldene Ehrennadel“ verliehen.

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Bridge-Club Bremen-Nord e. V.



Strahlende Gesichter bei der Scheckübergabe in Saarbrücken (von links): Dr. Ernst-Jürgen Bartels, Monika Kaus, Betty Kuipers, Rita Degott und Klaus Kiefer.

funktioniert. Weil die Deutsche Alzheimer Gesellschaft eine Organisation ist, die sich für Menschen einsetzt, bei denen durch die Demenz gerade die geistigen Fähigkeiten zunehmend eingeschränkt sind, freuen wir uns, ihre Arbeit mit unserer Spende unterstützen zu können. Geistige Aktivitäten können dabei helfen, einer Demenzerkrankung vorzubeugen und vielleicht ist das Alter einiger unserer aktiven Mitglieder ein Beweis dafür. Wir wünschen uns, dass unserer Bridgefreunde alle bis ins hohe Alter spielen können. Und falls der eine oder die andere doch selbst oder in

der Familie von einer Demenz betroffen ist, wissen wir, dass sie bei der deutschen Alzheimer Gesellschaft wertvollen Rat und Unterstützung finden.“

MONIKA KAUS, 1. Vorsitzende der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, bedankte sich:

„Als Selbsthilfeorganisation sind wir für unsere unabhängige Arbeit auf Spenden angewiesen. Es gibt viele Projekte, die wir nur umsetzen können, weil großzügige Menschen wie die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands uns immer wieder unterstützen.“

SPONTANE Unterstützung bei ihrem Besuch in Saarbrücken erfuhr Betty Kuipers durch drei saarländische Bridgespieler – wobei es ein sehr glücklicher Zufall war, dass sie ausgerechnet auf einen Denksportler traf, der über enorme Kompetenz beim medizinischen Thema verfügt. Dr. Ernst-Jürgen Bartels und seine Partnerin Rita Degott hatten sich beim Challenger Cup für die Zwischenrunde qualifiziert und sollten stellvertretend für alle Bridgespieler, die zur Spende beigetragen hatten, den Scheck mit überreichen.

DR. ERNST-JÜRGEN BARTELS ist pensionierter, aber noch in der Gerontopsychiatrie als Supervisor engagierter Neurologe und Psychiater. Er kam der Bitte der DBV-Präsidentin natürlich gerne nach: „Ich habe diese Geste von Frau Kuipers und des DBV sehr begrüßt. Als ich vor 45 Jahren in die Klinik eintrat, hatten wir eine Alzheimer-Station von 18 Betten, in derselben Klinik supervidiere ich jetzt 4 Stationen mit 25-30 Betten. Ich halte diese Zunahme für brisant und ich weiß von Bridge-Reisen und auch aus unserem Club, dass Bridge dieser Tendenz entgegenwirkt. Vielleicht gelingt es unserem geliebten Sport und Hobby, dadurch ein bisschen Popularität zu verleihen. Außerdem: Finanziell sind doch die älteren Spieler es, die die Clubs unterhalten und deshalb halte ich etwas Aufmerksamkeit für diese im obigen Sinne für angemessen.“

WIE POSITIV DER DBV-Auftritt auf dem Alzheimer-Kongress aufgenommen wurde, lässt sich auch daran ablesen, dass eine Besucherin nach der Scheckübergabe sofort um einen Bridge-Aufnahmeantrag für sich und ihren Mann bat. Klaus

Kiefer, Vorsitzender des Bridge-Clubs BC Saarbrücken 84, freute sich schon über ein neues Mitglied, doch dann erfuhr er, dass die Dame aus Frankfurt kommt. Er nahm es gelassen und mit Humor: „Dann haben wir eben bald im Rhein-Main-Gebiet ein oder zwei Mitglieder mehr. Gut für das deutsche Bridge.“ ♦ pez

INFOS ZU EINER VOLKSKRANKHEIT

Heute leben in Deutschland etwa 1,6 Millionen Menschen mit Demenzerkrankungen. Ungefähr 60 Prozent davon leiden an einer Demenz vom Typ Alzheimer. Die Zahl der Demenzerkrankten wird bis 2050 auf 3 Millionen steigen, sofern kein Durchbruch in der Therapie gelingt.

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz ist ein gemeinnütziger Verein. Als Bundesverband von derzeit 136 Alzheimer-Gesellschaften, Angehörigengruppen und Landesverbänden vertritt sie die Interessen von Demenzerkrankten und ihren Familien.

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
Viviane Volz

Anzeigenverkauf und Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge-Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:

1/2/4/12/19/27/28/36/38/43

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der Anzeigenverkauf des DBV entgegen.

Es gilt die Preisliste in den Mediadaten 01/2016

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V. 2016



Langeweile?

Dann werfen Sie einen Blick auf das vielfältige Buchangebot des DBV:



Bridge lernen

Ein Buch zum Selbststudium
mit separatem Lösungsbuch
Sigrid Battmer und
Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-45-6 28,90 €



FORUM D Plus 2015

Die ungestörte Reizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-58-6 26,00 €



FORUM D Plus 2015

Die Wettbewerbsreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-50-0 19,00 €



FORUM D Plus 2015

Die Gegenreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-59-3 21,00 €



Bridge in Tabellenform

Forum D 2012 – Kurzform
für Einsteiger
ISBN 978-3-00-040894-6 23,00 €

Forum D 2012 für Anfänger
ISBN 978-3-00-040893-9 32,00 €



Schritt für Schritt

Bd. 1: Alleinspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-51-7 5,00 €

Bd. 2: Alleinspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-52-4 5,00 €

Bd. 3: Gegenspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-57-9 5,00 €

Bd. 4: Gegenspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-44-9 5,00 €



Schlüssel zum besseren Bridge

Bd. 1: Gegenreizung – mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-47-0 5,00 €

Bd. 2: Aktive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-46-3 5,00 €

Bd. 3: Kompetitive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-48-7 5,00 €



Und vieles mehr ...

Schlemmereizung
ISBN 978-3-935485-60-9 5,00 €

Was spielen wir, Partner?
ISBN 978-3-935485-32-6 5,00 €

DIE BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

ÜBERSICHT

SPIELTECHNIK

BIETTECHNIK

Q-PLUS BRIDGE

Q-PLUS BRIDGE: **NEUE VERSION 12!**

Q-plus Bridge ist eines der weltweit führenden Bridge-Spielprogramme, mit dem Sie jederzeit spannendes Bridge spielen können. Die zusätzliche Praxis führt zu mehr Erfolg.



BLATTQUELLEN UND VERGLEICHSMÖGLICHKEITEN:

- Für die ca. 4500 Paarturnierblätter können Sie Ihr Ergebnis mit den Ergebnissen der anderen Tische (in der Regel mehr als 10) vergleichen und erhalten eine sofortige Rangauswertung.
- Für die praktisch unbegrenzte Anzahl von zufallsgeteilten Blättern können Sie einen Vergleich durch den Closed-Room (4 Computer-Spieler) erhalten.
- **Neu mit Version 12:** Vergleich mit einem anderen Benutzer: Ihre gespielten Blätter können über das Internet am Q-plus Server abgelegt werden und von einem anderen Benutzer ebenfalls gespielt werden („Challenge-Modus“).
- Für die ca. 5000 Teamturnierblätter sehen Sie Ablauf und Ergebnis des zweiten, meist prominent besetzten, Tisches.

FUNKTIONEN:

- Eigene Blätter können eingegeben, gespeichert, gedruckt und – **neu mit Version 12** – über das Internet ausgetauscht werden.
- 15 voreingestellte Bietsysteme, modifizierbar mit über 150 Konventionen
- Zahlreiche Hilfemöglichkeiten bei Bieten und Spielen (Vorschlag, Warnung bei groben Fehlern, Erklärung künstlicher Gebote, Berechnung erwarteter Stiche, Review)
- Im LAN können 2 Spieler an 2 mit TCP/IP verbundenen PCs spielen
- Mehrere Ausspiel- und Signalisierungskonventionen

DOWNLOAD- UND DEMOVERSION:

- Unter www.q-plus.com (deutschsprachiger Bereich, Abschnitt *Download*)

SYSTEMVORAUSSETZUNGEN:

- Windows XP, Vista, 7, 8, 10



* günstigere Umtauschpreise für
Besitzer älterer Versionen

Sie erhalten die Programme
im Bridge-Fachhandel
und bei Q-plus Software

Q-plus Software GmbH
Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com


PLUS SOFTWARE